

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

189 (12.8.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1061685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1061685)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 189.

Sonntag, den 12. August 1888.

14. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. August. (Hof- und Personal-Nachrichten.)
Se. Majestät der Kaiser empfing gestern Vormittag den zum Kommandeur des VII. Armeekorps ernannten bisherigen Chef des Militär-Kabinetts, General der Kavallerie und General-Adjutant v. Albedyll, und nahm einige Vorträge entgegen. Später hatte Seine Durchlaucht Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingfürst die Ehre des Empfanges und wurde zur Tafel gezogen. Nachmittags gegen 6 Uhr machte Se. Majestät der Kaiser mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold auf der „Alexandria“ einen Ausflug nach der Pseuicinsel, wo soupirt wurde. Am Morgen des heutigen Vormittags nahm Se. Majestät der Kaiser die regelmäßigen Vorträge entgegen und konferierte mit dem Minister des Königl. Hauses von Wedell-Biesdorf, mit dem Chef des Zivil-Kabinetts Wirtl. Geh. Rath v. Lucanus und mit dem Ober-Zeremonienmeister Grafen zu Eulenburg.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Gegenüber den in der Presse verbreiteten Nachrichten über einen bevorstehenden Besuch Sr. Majestät in Straßburg und Metz verlautet aus bestunterrichteten Kreisen, daß eine derartige Absicht Allerhöchstenorts nicht besteht.

Der Hofbericht der Wiener Neuen Freien Presse meldet: Für Anfang Oktober wird hier der Besuch des Kaisers Wilhelm und des Königs Albert von Sachsen erwartet, welche Beide an den Hochwildjagden in Steiermark theilnehmen werden.

Die Kaiserin Augusta gedenkt Koblenz am 15. d. M. zu verlassen, um sich, wie alljährlich um diese Zeit, nach Schloß Wabersberg zu begeben.

Nach einer Mittheilung der „Truth“ hat der Kaiser Friedrich seiner Gemahlin eine in englischen Staatspapieren angelegte Summe von 150 000 Pfd. St. für lebenslänglichen Nießbrauch hinterlassen, welche Summe später auf seine jüngeren Kinder nach der Verfüzung der Kaiserin übergeht. Die Verwalter des Betrages sind die Königin von England, der König der Belgien und der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Der „Post“ zufolge wird der Reichskanzler in nächster Woche nach Berlin kommen und bald darauf die Reise nach Kissingen antreten.

Der mit der Stellvertretung des Chefs der Admiralität beauftragte Vize-Admiral und kommandirende Admiral Graf von Monts ist zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden.

Mehrfach wird berichtet, daß der kommandirende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie und General-Adjutant von Obernig, den Kaiser um seinen Abschied gebeten habe, und daß Generalleutnant v. Schlichting, Kommandeur der 1. Gardieinfanteriedivision, als kommandirender General nach Karlsruhe kommen solle.

Der Afrikareisende Professor Schweinfurt wird diesen Winter nach wie vor in Kairo zubringen, wohin er im Spätherbst abreisen wird, um im Sommer hierher zurückzukehren.

Leutnant Tappenbeck weilt zur Zeit noch hier in Berlin. In seiner Genesung hat er gute Fortschritte gemacht. Die Sprachstörungen, welche die Schußwunde verursacht, sind fast ganz zurückgetreten. Wie verlautet, hält der künige Forscher an seiner Absicht fest, sich noch im Laufe dieses Monats nach Afrika zurückzubekommen, um in Gemeinschaft mit Kunt die Erforschung des Hinterlandes von Kamerun wieder aufzunehmen.

Dem Vernehmen nach hat der Kaiser die neuen Proben von Achselknoten für Hauptleute und Subalternoffiziere genehmigt. Die neuen Achselstücke bestehen aus vier zueinandergehenden silbernen Hülsenschnüren mit Tuchvorstoß am Rande.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ nimmt noch einmal zu der Fälschung der Nouvelle Revue das Wort: Nachdem die Frage, ob der von der Nouvelle Revue veröffentlichte angebliche Bericht des Fürsten Bismarck echt oder unecht sei, als erledigt betrachtet werden kann und die Publikation als eine Fälschung dasht, bietet es sich einig Interesse, festzustellen, wer der Urheber jener Fälschung gewesen ist. Von diesem Gesichtspunkt aus möchten wir auf den Satz des Schriftstüdes aufmerksam machen, in welchem gesagt ist, daß die letzten Momente des Lebens Kaiser Wilhelms I. peinlichst berührt worden seien, indem dieser mit geringfügiger Auf die Einladung geantwortet habe, welche ihm von dem Deutschen Kaiser zur Zeit der großen Manöver von Stettin aus zugegangen sei. Es ist notorisch, daß eine solche Einladung niemals erfolgt ist, und es konnte deshalb auch von einer unaufhörlichen Ablehnung wohl in der Nouvelle Revue behauptet wird, so ist damit der Beweis geliefert, daß bei der Fälschung keine russischen Hände im Spiel waren, denn in Russland ist der wahre Sachverhalt ebenso allbekannt wie bei uns.

Der geschäftsführende Ausschuß des Landesvereins preussischer Volksschullehrer hatte kürzlich beim Kultusminister eine Audienz, Ausbruch gebracht wurden. Sie betrafen den Wegfall der Gehalts-erhöhung von Wittwenpensionen. Der Minister ging, wie die „Post“ Wünsche ein. Er bezeugte die Gehaltsverbesserungsgelder als eine harte Bestrafung und versprach deren Beseitigung.

Die Agence Havas veröffentlicht den Wortlaut der Antwortnote des Ministers Goblet auf die Noten der italienischen Regierung in der Massauah-Angelegenheit. Die Note schließt wie folgt: „Wenn das Verfahren der italienischen Regierung, das in dieser Angelegenheit eingeschlagen ist, zur einfachen Beseitigung der Kapitulationen

und unserer früheren Rechte in Massauah führen sollte, so würde uns nur übrig bleiben, von der neuen Art des Vorgehens und von dem für die Zukunft aufgestellten Prinzipie Alt zu nehmen, wonach die Kapitulationen mit vollem Rechte und ohne Verhandlungen und ohne Einvernehmen mit den Mächten in einem Lande, in welchem eine europäische Verwaltung eingerichtet wird, ihre Wirksamkeit verlieren. Wir haben das römische Kabinet hiervon benachrichtigt und behalten uns vor, daraus diejenigen Konsequenzen zu ziehen, welche uns unser Interesse in solchen Gebieten, wo wir uns auf Grund regelrechter Erwerbstitel festgesetzt haben, vorschreiben wird.“

Berlin, 10. Aug. Wie man hört, tritt im deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbande, dem sämtliche größeren deutschen Bahnen angehören, mit dem 15. d. M. das folgende Uebereinkommen betreffs der Erhebung und Behandlung von Fahrgebl-Reklamationen in Gültigkeit: 1) Im Verkehr zwischen den am deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbande theilnehmenden Verwaltungen tritt, abgesehen von den Fällen, in welchen eine gesetzliche oder reglementsmäßige Erstattungsverpflichtung oder die Verschleppung eines Reisenden vorliegt, eine Erstattung von Fahrgebl nur ein, wenn der Reklamant durch erhebliche und nicht voraussehende Gründe an der Ausübung der Fahrkarte thatsächlich verhindert gewesen ist. Die Erfüllung dieser Voraussetzung muß erwiesen sein, sei es durch Bescheinigung der Station oder auf sonstige Weise, bezw. durch die volle Glaubwürdigkeit der Reklamanten. 2) Der Erstattungsbetrag beschränkt sich stets auf den Unterschied zwischen dem gezahlten Gesamtpreise und der normalen Lage für die mit der Fahrkarte abgefahrte Strecke, unabhängig von deren Länge. Unbedeutende Beträge werden nicht erstattet. 3) Alle anderen Reklamationen, namentlich diejenigen, in welchen eine gesetzliche oder reglementsmäßige Erstattungsverpflichtung oder die Verschleppung eines Reisenden vorliegt, bleiben der Erledigung im Wege besonderer Vereinbarung vorbehalten. Die übrigen Punkte des Uebereinkommens betreffen Ausführungsbestimmungen und interessieren das größere Publikum nicht.

Die gestrige Antisemitenversammlung in Moabit stellte Dr. Paul Förster als Kandidaten für die Reichstagswahl im 6. Wahlkreise auf.

Aus Leipzig berichtet die „Krenz-Zeitung“: Bei Herrn Theodor Frick ist die gesamte sechste Auflage des „Antisemiten-Katechismus“ von der Staats-Anwaltschaft mit Beschlag belegt worden. Ursache dazu ist, daß man in verschiedenen Stellen des Buches eine „Beschimpfung der jüdischen Religions-Gemeinde“ zu finden glaubt.

Berlin, 10. August. Man spricht von der Einberufung einer neuen afrikanischen Konferenz, die von Belgien angeregt sein soll.

Ueber die Schwester des Sultan von Zanzibar, eine Frau Rüte, gehen Mittheilungen durch eine Reihe von Zeitungen. Sie soll mit dem Verluhe, ihr väterliches Erbeheil zu erhalten und in ein ihrer Verwandtschaft entsprechendes Verhältnis zum Sultan und seiner Familie zu treten, von dem Sultan Said Chalifa ebenso schroff zurückgewiesen sein, wie von seinem verstorbenen Bruder dem Sultan Bargash Ben Said. Die Nachricht dürfte in ihrem ersten Theile noch weiterer Bestätigung bedürftig sein; denn früher hieß es, daß es der Frau Rüte mit Hilfe der deutschen Behörden gelungen sei, die vermögensrechtliche Frage zu einem Ausgleich zu bringen.

Kiel, 10. August. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich haben heute ihren bisherigen Aufenthalt in Belleue verlassen und ihre Residenz im hiesigen Schlosse genommen.

Ausland.

Paris, 9. August. In dem heutigen Ministerrath theilte der Ministerpräsident Floquet mit, daß die Arbeitsbörse schon seit längerer Zeit ihrem eigentlichen Zweck nicht mehr diene und daß dieselbe vorläufig geschlossen bleiben solle. Die heute Vormittag an mehreren Punkten stattgehabten Ansammlungen von Streikenden wurden von der Polizei ohne große Mühe zerstreut. Der Kriegsminister Freycinet tritt morgen eine Reise nach Chambéry, Briancon und Grenoble an, um die dortigen militärischen Anstalten zu besichtigen.

Paris, 9. August. Der Inhalt der, wie bereits gemeldet, am Mittwoch von den streikenden Ruhestörern gegen einen Polizeikommissar geworfenen, indes nicht geplatzen Bombe soll ein sehr gefährlicher sein. Das Ergebniß der chemischen Untersuchung wird vor der Hand geheimgehalten. — Der Kriegsminister Freycinet tritt morgen eine Reise nach Chambéry, Briancon und Grenoble an, um die dortigen militärischen Anstalten zu besichtigen.

Paris, 10. August. Die streikenden Erdarbeiter nahmen den Schiedspruch der städtischen Kommission zur Regelung der Lohnfrage an; man glaubt, daß auch die Unternehmer damit einverstanden sein werden. Floquet empfing heute Nachmittag Delegirte der streikenden Erdarbeiter und Unternehmer, sowie Mitglieder der städtischen Kommission.

Paris, 10. August. Das Thor der Arbeiterbörse wurde heute Vormittag wieder geöffnet. Der Eintritt in die Büreaus derselben ist wieder frei, der Versammlungssaal bleibt indessen noch geschlossen. Arbeiter betreten erstere, keiner versuchte aber in den Saal einzudringen. Die Polizei hält die Zugänge sorgfältig besetzt.

London, 9. August. Oberhaus. Der Lordkanzler verlas das Schreiben des Botshafers Hagfeldt, worin der Dank des Kaisers Wilhelm für die Beileidkundgebung beim Ableben des Kaisers Friedrich ausgesprochen wurde. Die Bill, betreffend die Parnell'sche Untersuchungskommission, wurde in erster Lesung, die Lokalverwaltungsbill mit einigen unwesentlichen Amendements in

dritter Lesung genehmigt. Das Unterhaus nahm die Eidesbill mit 147 gegen 60 Stimmen in dritter Lesung an.

London, 10. August. Das Oberhaus erledigte in zweiter Lesung die Bill, betreffend die Parnell'sche Untersuchungskommission. Das Unterhaus nahm mit geringen Abänderungen die Amendements des Oberhauses zur Lokalverwaltungsbill an.

London, 10. August. Im Unterhause kündigte Smith an, er beantrage morgen die Vertagung des Hauses vom Montag bis 6. November.

London, 10. August. Das Unterhaus nahm die zweite Lesung der Bill, betreffend die Verstärkung der Verteidigungsmittel des Reiches, an und erledigte die Einzelberatung der Bill, betreffend die nationale Verteidigung, nachdem die Regierung den Paragraphen gestrichen hatte, welcher die Einberufung Freiwilliger gestatte. Das indische Budget wurde angenommen.

London, 10. August. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Pietermaritzburg von heute, daß die Insurgentenführer Denizulu und Udadabulo mit 1000 Mann und ihrem gesammten Viehstande in das Transvaalgebiet übergetreten seien.

Dublin, 10. August. Der Deputirte für Roscommon, O'Reilly, ist durch das Gericht zu Boyle zu vier Monaten Gefängniß wegen einer aufreizenden Rede verurtheilt worden.

Sofia, 9. August. Die Briganten liegen die auf dem Bahnhofe von Bellova gefangen genommenen Personen frei, nachdem das Viehgebl gezahlt worden. Die letzteren passirten heute früh den Truppenfordon und werden morgen in Bellova ankommen. Die Regierung ergriff sofort Maßregeln zur Verfolgung der Räuber.

Konstantinopel, 10. August. Anstatt des abgesetzten Mahmut Pascha ist interimistisch Agob Pascha zum Minister der Zivilliste und zum Finanzminister ernannt worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 11. August. S. M. Panzerfahrzeug „Mücke“ hat nach abgehaltener Schießübung wieder im Hafen geholt. — Die Briesenbungen etc. für nachbezeichnete Schiffe sind in folgender Weise zu dirigiren: A., für das Kreuzergeschwader, bestehend aus: 1. S. M. Kreuzer „Leipzig“, Geschwaderchef Kontre-Admiral Reinhard, 2., S. M. Kreuzer „Carola“ und 3. S. M. Kreuzer „Sophie“ von heute ab und bis auf Weiteres nach Capstadt; B., für S. M. Kreuzer „Olga“ bis auf Weiteres nach Zanzibar; C., für S. M. Kreuzer „Mante“ bis auf Weiteres nach St. Vincent (Cap Verde'sche Inseln). — S. M. Kreuzer „Olga“ ist aus dem Verbands des Kreuzergeschwaders ausgeschieden und wird auf der ostafrikanischen Station verbleiben. — S. M. Kreuzer „Mante“ hat Dredge erhalten, von Natal aus die Heimreise behufs Aufgiedensstellung anzutreten. — Vor Abgang des Kreuzergeschwaders von Zanzibar nach Capstadt treten folgende Personalveränderungen in Kraft: Korv.-Kapitän Hartog übernimmt das Kommando S. M. S. „Sophie“, Korv.-Kapit. Febr. v. Ehardt das Kommando S. M. S. „Olga“, Kapit.-Leut. Fieber das Kommando S. M. Kreuzer „Möwe“, letzterer in Vertretung bis zum Eintreffen des neuen Kommandanten. Korv.-Kapit. Koshauer wird nach Abgabe der Geschäfte als Kommandant S. M. S. „Sophie“ mit nächster Dampfgelegenheit in die Heimat zurückkehren. — An Stelle des Lieutenant z. S. Richter ist der Lieutenant z. S. v. Bassewitz als Kommandoführer für den Abzugskontingentsport S. M. Fahrzeug „Loreley“ von Wilhelmshaven nach Galatz kommandirt — Kapit.-Leut. Nichtenhöfer hat einen kurzen Urlaub nach Kiel, Lieutenant z. S. v. Bassewitz einen Urlaub bis zum 24. d. M. nach Rostock und der Maschinenbau-Über-Ingenieur Döbel einen 3tägigen Urlaub nach Pommern angetreten. — Der Feuerwerks-Premier-Lieutenant Dau ist von seiner Dienstreise nach Danzig zurückgekehrt.

Das Schiffsjungen-Schiff „Ariadne“ ist am 9. August in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 22. ds. wieder in See zu gehen.

Kiel, 10. August. Durch Admiraltäts-Befugung ist der Marinezahlmeister Kielhorn als Nebendamt zum Rechnungsbamt der 2. Abtheilung 1. Matrosen-Division, der Unterzahlmeister Noß als Nebendamt zum Rechnungsbamt der 1. Torpedo-Abtheilung kommandirt worden. Der bisherige Nebendamt des Rechnungsbamts der 2. Abtheilung 1. Matrosen-Division, Marinezahlmeister Zühlendorf, tritt am 1. Oktober d. J. ein Kommando zur Dienstleistung beim Rechnungsbhufe des Deutschen Reiches an.

Lokales.

Wilhelmshaven, 11. Juli. Der Premier-Lieutenant im 4. Preussischen Grenadier-Regiment Nr. 5 Kluge hat sich nach Ablauf seines Urlaubs nach Neufahrwasser zurückbegeben.

Wilhelmshaven, 11. Aug. (Japanischer Besuch.) Wir berichteten bereits, daß in Berlin ein japanischer Admiral zur Besichtigung der deutschen Marine eingetroffen sei, heute können wir mittheilen, daß derselbe mit seinem Gefolge hier in Wilhelmshaven eingetroffen und in Hotel Hempel abgesehen ist. Es ist der Vize-Admiral und Vizemarineminister S. Kabajama, sowie die Herren K. Yendo, G. Yamamoto, S. Hibata, Korvettenkapitän; L. Salamoto, M. Yamanonchi, Kapitänleutnanten; und K. Murakami Oberzahlmeister. — Heute Vormittag besichtigten die vorbezeichneten japanischen Gäste die hiesige Kaiserliche Werft und nahmen Nachmittags die große Kaserne in Augenschein.

Wilhelmshaven, 11. August. Die zu gestern Abend angesagte Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums fand nicht statt, weil wegen Ausbleibens verschiedener Mitglieder die Beschlußfähigkeit nicht erreicht wurde.

Wilhelmshaven, 10. Aug. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Professor v. Specht, Schöffen die Herren Schludig und Schmiedemeister Funf, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Graf v. Kättichau, Protokollführer Herr Aktuar Mitsch.

Zur Verhandlung stehen 16 Straffälle. Die erste Anlage richtet sich gegen den Schlachtergesellen H. und den Schlachterlehrling M. wegen groben Unfugs. Der Gerichtshof spricht den M. frei, die Kosten trägt der Staat. Bezüglich des pp. H. bleibt es bei dem polizeilichen Strafbefehl.

2. Wegen Uebertretung der Vaupolizeiordnung wird der Gastwirth L. zu 30 Mark Geldstrafe ev. zu 3 Tagen Haft sammt den Kosten des Verfahrens verurtheilt. Angeklagter ist nicht erschienen.

3. Ebenfalls ist nicht erschienen der pp. M., welcher gegen einen polizeilichen Strafbefehl in Sachen des Straßensiegens Einspruch erhoben hatte. Die Staatsanwaltschaft beantragt, die Strafe von 3 auf 5 Mark zu erhöhen, da M. die Behörden mit seinem Antrag auf richterliche Entscheidung zwecklos belästigt hat. Der Gerichtshof hält den Strafbefehl aufrecht und weist ihm die Kosten zu. Angeklagter erscheint gerade noch, um die Urtheilsverfändigung mit anhören zu können.

4. Die jetzt zur Verhandlung kommende Strafsache hat ein allgemeines Interesse, da ein derartiges Vorkommniß, wie es hier zur Sprache kommt, leider nur allzu oft in die Erscheinung tritt. Die Wittwe E. hatte die aus dem Dienste entlaufene Sch. eine Reihe von Tagen bei sich gehabt, ohne dieselbe polizeilich angemeldet zu haben. Im heutigen Termin erklärt die E., Jene habe sich wohl bei ihr am Tage aufgehalten, doch nicht Nachts. Dem rechtherrlichen Schutzmann, dem die Aufgabe geworden war, das ihrer Herrschaft entlaufene Dienstmädchen derselben wieder zuzuführen, hatte dieselbe erklärt, auch die Nächte bei der E. gewesen zu sein, woraufhin eben die Anklage auf Nichtmeldung erfolgte. Im Termin konnte sie diese Behauptung aber nicht aufrecht erhalten, weshalb die Staatsanwaltschaft auf Freisprechung der pp. E. antrag, ihr aber ankündigt, daß gegen sie Strafantrag noch erhoben werden solle, weil sie zu einer strafbaren Handlung Beihilfe geleistet. Die strafbare Handlung besteht nun aber darin, dem ihrem Dienste entlaufenen Mädchen zum Nachtheil der Dienstherrschaft Unterstützung, d. h. Unterhalt und Aufenthalt bei sich gewährt zu haben. Ferner geht der Antrag noch dahin, der pp. Sch. auf Grund falscher Denunziation die Kosten aufzuerlegen. Der Gerichtshof schließt sich dem Wunsche der Staatsanwaltschaft an, spricht gegen die Angestellte aber noch einen scharfen Verweis aus.

5. Gegen eine Reihe von Radfahrern liegt die Anklage vor, am Sonntag, den 10. Juni, einen öffentlichen Umzug (Korrespondenz) ohne polizeiliche Anmeldung ausgeführt und die Sabbathordnung verletzt zu haben. Die Angeklagten bestritten, daß die Fahrt den Charakter eines öffentlichen Umzuges getragen habe und dadurch die Sabbathordnung verletzt worden sei; doch hält die Staatsanwaltschaft die Strafanträge voll und ganz aufrecht, schon allein aus Rücksicht für die Jedermann und besonders den (Be)bildeten obliegenden Pflicht der Heilighaltung des Sonntags und der Sabbathordnung. Der Gerichtshof kann sich mit der Auffassung des öffentlichen Umzuges nicht einverstanden erklären und spricht die Angeklagten von Strafe und Kosten frei.

Herr Ullricher Kaufmann von hier tritt an Stelle des Herrn Schladig als Schöffe ein.

Fall 6 wird vertagt. Die Verhaftung des nicht erschienenen Angeklagten wird beschloffen.

7. Der frühere Schutzmann P. wird zu 15 Mark Geldstrafe ev. 2 Tagen Haft und den Kosten verurtheilt, weil die Düngergrube in seinem in Neuhappens belegenen Hause zur Zeit der Anklage nicht dicht gewesen ist.

8. Die bisher noch nicht bestrafte Frau B. hat aus einer Ladentasse ihrem eigenen Gefändniß nach 10 Mk. 50 Pf. entwendet, wofür sie die Staatsanwaltschaft mit 4 Wochen Gefängniß bestraft sehen möchte, um sie eindringlichst von vorüberem auf das Gefährliche des beschrittenen sträflichen Weges aufmerksam zu machen. Der Gerichtshof fällt nach diesem Antrage das Urtheil.

9. Der Restaurateur L. wird wegen unbefugter Ausübung des Schankgewerbes nach Antrag der Staatsanwaltschaft zu 50 Mk. ev. 10 Tagen Haft und den Kosten verurtheilt.

10. Den Schneidermeister T. spricht das Gericht von der Anklage, am 8. Juli vor seinem Hause die Straße nicht gehörig gereinigt zu haben, kostenlos frei. In dem Erkenntniß heißt es, die Schutzleute sind nicht allein dazu da, Anzeigen zu erstatten über Uebertretungsfälle, sondern auch die Bürgerpflicht vorliegendensfalls aufzuklären, um Uebertretungen zu verhüten. Wie der Vertreter der Staatsanwaltschaft an der Hand des § 61 der hannov. Wegegesetzordnung nachweist, liegt das Reinigen der Bismarckstraße, trotzdem sie Provinzialstraße ist, den Anliegern ob.

11. Der Restaurateur H. wird wegen Uebertretung der Gewerbecontravention zu 24 Mk. Geldstrafe, an dessen Stelle im Falle des Unvermögens 2 Tage Haft treten, verurtheilt.

12. Die schon oft vorbestrafte Frau R. war Haushälterin bei dem Bootsmann F., aus dessen Hause sie jedoch am 18. Juli d. J. scheiden mußte. Die Schuld daran gab sie der Frau W., welche ihrem Brodherrn die Mittheilung von häufiger Mißhandlung seiner Kinder gemacht hatte. Aus Rache hierüber, so nimmt die Anklage an, vergiftete sie ein der Frau W. gehöriges Lamm, eine Genußsowie eine Menge Ruten. Die Angeklagte stellt Alles mit größter Unerschrockenheit in Abrede, muß sich aber erst überführen lassen, daß sie bereits 7mal wegen Diebstahl, 5mal wegen Unzucht, 1mal wegen Ruppelrei etc. vorbestraft ist. Mit dreifachen, lächelndem Gesicht stellt sie sich als völlig unschuldig hin, auch will sie die über sie verhängten Strafen nur aus Duldung hingenommen haben. Aus den Zeugenaussagen ergibt sich nun aber die Schuld der pp. R. bis zur Evidenz, auch läßt ihr ganzes Betragen daran keinen Zweifel aufkommen. Das Interesse erregt besonders ein kleines Mädchen, welches dem Gerichte bestätigt, daß die Angeklagte „dem Lamm auf einem Teller etwas angerührt und aus einer Flasche etwas darüber gegossen und ihm das zu fressen gegeben hat“. Den Teller hat die R. vorher und nachher unter der Schürze verborgen getragen. Genug, die Beweisaufnahme ergibt die Schuld der Angeklagten. Der Gerichtshof beschließt, dem Antrage des Staatsanwalts in jeder Weise nachzugeben, welcher 6 Monate Gefängniß und sofortige Verhaftung für angezeigt hält.

+ **Wilhelmshaven**, 11. Aug. (Straßensperre.) Die Noonsstraße wird wegen Kanalarbeiten vom Montag ab auf einige Tage für den Verkehr von Fuhrwerken, und zwar von der Oldenburgerstraße bis zur Kronprinzenstraße, gesperrt.

+ **Wilhelmshaven**, 11. August. Wunder über Wunder, das gestrige Konzert in Burg Hohenzollern ging ohne Regen ab, obwohl der Himmel fast den ganzen Tag über mit Gewölle bedeckt war. Der Besuch war ein ganz vorzüglicher. Das Konzert selbst fand in jeder einzelnen Nummer die größte Anerkennung des Publikums, wenn sich der Beifall auch nicht in lauter Weise äußerte.

+ **Wilhelmshaven**, 11. August. Es sei bemerkt, daß auch morgen Nachmittag wieder ein Konzert im Park stattfindet.

○ **Bant**, 10. Aug. Unter Vorsitz des Herrn Amts-Assessors aus Jever hielten die hiesigen Bäckermeister im Lokale des Herrn C. F. Lübben am Marktplatz eine Versammlung zur Gründung einer „Bäckerinnung Bant“ ab. Dem neu gewählten Vorstande bleibt das in dieser Angelegenheit weiter zu Veranlassende anheim gestellt.

Wilhelmshaven. (Wandergewerbescheine.) Gleichwie zur Theilung von Wandergewerbescheinen an Ausländer nicht die Bezirksauschüsse, sondern die Regierungspräsidenten zuständig sind, so sind auch die Polizeibehörden berechtigt, solche inländische Antragsteller, welche in ihrem Bezirke nur einen zeitweiligen Aufenthalt haben, mit ihren Anträgen an die Behörde ihr Wohnort zu verweisen. Nehmen sie aber die Anträge an, so haben sie dieselben in der Regel nicht ohne vorgängige Anhörung der Polizeibehörde des Wohnortes an den Bezirksauschuß weiter zu befördern. Diese Bestimmung ist vor Eintritt des Zeitpunktes, von welchem ab die Anträge auf Wandergewerbescheine für das Jahr 1889 zu stellen sind, den Behörden um so mehr in Erinnerung gebracht worden,

als zur Umgehung der Bestimmungen im § 57 nebst 57 a und b der Reichsgewerbeordnung vom 1. Juli 1883 nicht selten Antragssteller, denen bei der Gewerbebescheinigung diese Bestimmungen entgegenstehen, ihre Anträge bei Behörden anbringen, welchen ihr Vorleben nicht oder nicht genügend bekannt ist.

Wilhelmshaven. Bei Postfrachtsachen mit Butter, Strohstricken, Email und Glaschmelz jeder Art, Tafelstrüchen, todt oder lebendem Wild und Geflügel, Olivenöl, flüchtigen Oelen und Essenzen, Seide — in Kolons, roh und gezwirnt —, Flockseide, frischem und gesalztem Fleisch, sowie mit Wein bedarf es für die Einfuhr in Frankreich besonderer Ursprungsbescheinigungen. Bisher konnten diese Bescheinigungen, außer durch den französischen Konsul bzw. Konsularagenten am Abendsort des Packets, von einer Zollbehörde des Ausfuhrlandes oder auch von dem Verfasser der Waare bzw. von jeder anderen berechtigten Person unter Beglaubigung durch die Zollbehörde ausgestellt werden. Die französische Zollverwaltung nimmt indessen von jetzt ab in Anspruch, daß diejenigen Ursprungsbescheinigungen, welche durch eine Orts- oder Zollbehörde ausgestellt oder anerkannt worden sind, von einem französischen Konsul oder Konsularagenten beglaubigt sein müssen. Im Uebrigen unterliegen die Ursprungsbescheinigungen in Frankreich einer Stempelabgabe, welche bei einer Papiergröße bis zu 17,5 cm Breite und 25 cm Höhe 60 Centimes, bei größerem Format aber 1 Frank 20 Cent. bis 2 Franken 40 Centimes beträgt. Es liegt daher im Interesse der Versender, zu den Bescheinigungen thunlichst Papier zu verwenden, dessen Größe die vorbeschriebene Maße nicht überschreitet. Bei Vereinspaketen (colis postaux) nach Frankreich ist die Beigabe von Ursprungsattesten auch für die Folge nicht erforderlich.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Dangast**, 10. August. Auf Ersuchen trug der Reichstagsabgeordnete Albert Träger bei seiner Anwesenheit auf Dangast auch seinen Namen ein und fügte folgenden Spruch hinzu:

„Es braust der Sturm, die Wogen branden,
Ihr Männer, fest am Steuer steht,
Einst wird auch unser Schifflein landen,
Von dem der Freiheit Wimpel weht.“

Wittmund, 9. August. (Wassersnoth.) Nachdem heute die seit Wochen niedergefallenen Regenmassen bei ruhigem Wetter und herrlichem Sonnenschein sich übersehen lassen, sind wir in der Lage, annähernd eine Schilderung von dem Umfange geben zu können, den die Ueberschwemmung im Gebiet der Hasle angenommen hat. Sieht man von einem erhöhten Standpunkte aus auf die Umgegend des Fleckens, so erblickt das Auge fast nur Wasser. Die herrlichen Weiden, die saftigen Wiesen, die üppigen Saatfelder, Frucht- und Gemüsegärten: sie alle sind verschwunden. Nur hier und da ragt aus der ruhigen Wasserfläche ein Pfahl mit der Spitze heraus oder spiegelt sich ein Baum, dessen Stamm einige Fuß tief im Wasser steht, in der Oberfläche. Sämmtliche Wege stehen unter Wasser, die Bewohner frei stehender Häuser sind vom Verkehr zu Lande abgeschnitten. Mit Booten fährt man über die vom Wasser begrabenen Fruchtfelder, die mit der Spitze aus dem Lansee ragenden Heuschaber als Balken benutzend. Zum Glück sind die fünf vom Flecken ausgehenden Landstraßen frei von Wasser, aber an einigen Brücken steht dasselbe im Niveau derselben, den Nullpunkt des Pegelfandes um mehrere Zoll übersteigend. Es giebt Landleute, die ihre ganze Ernte eingetüßt haben und mit dem eingehinsten Heu jetzt auf dem Stall ihr Vieh ernähren, wenn es ihnen möglich gewesen ist, dasselbe aus dem Lande zu holen. Durch Schwimmen haben sich die Thiere in manchen Fällen auf Höhen gerettet. Seit gestern ist das Wasser noch gestiegen. Wenn auch Regengüsse nicht eintreten, wird doch noch wegen des geringen Gefälles und des stetigen Zustusses aus höher gelegenen Gegenden eine geraume Zeit vergehen, bis ein Theil des Wassers abgelaufen ist. An eine Ernte von den überschwemmten Grundstücken ist nicht mehr zu denken. Die kleineren Tische sollen bei den Durchflüssen vollständig mit Heu verstopft sein, wodurch eine größere Stauung des Wassers eintritt. Gewiß ist, daß die von der Wassersnoth Heimgesuchten einer bangen Zukunft entgegensehen, da zu der Kalamität noch hinzutritt, daß trockener Dorf nicht zu haben ist und die Wege noch lange nicht mit einem Wagen zu befahren sein werden. Der heftige Wind der letzten Tage hat in der Umgegend viele Bäume niedergelegt und in den Gärten die Pflanzen, namentlich die blühenden Bietbohnen, arg mitgenommen, die heutige Wärme übt auf die in der Entwässerung begriffene Kartoffelkultur einen großen Einfluß aus. Den Kartoffelfeldern entströmt ein unangenehmer erstickender Dunst, der von dem faulenden, mit Pilzen bedeckten Laub herührt.

Stadt- und Butjadingerland, 8. August. Durch die großen Wassermassen, unter welchen unser Land angeblich so sehr leidet, ist die Belpredung über die Kanalfrage einseitig sehr ins Stocken gerathen. Könnte die zu erbauende Leitung auch als Entwässerungskanal dienen, dann würde gewiß freudig von allen Seiten zugestimmt. — Trostlos sieht überall aus, Wege und Stege unter Wasser und das Vieh an nicht wenigen Orten auf dem Stalle. Besonders sind in Seevel und Stollham große Landstrecken überschwemmt, aber auch die Deichstriche leiden sehr. Hoffentlich tritt ruhiges sonniges Wetter ein, damit die Gewässer sich verlaufen und die Ernte nicht zu sehr leidet.

Schwarden. Die vielen Touristen, welche jetzt Wilhelmshaven besuchen, seien außer auf manche andere Sehenswürdigkeiten auch besonders auf die Besteigung des hohen Wasserthurmes aufmerksam gemacht. Ein bequemer Wendegang führt um das kolossale zylindrische Wasserbassin herum auf die Höhe des Thurmes und von dem Platfond desselben hat man ein hübsches Panorama über die Stadt Wilhelmshaven, Bant etc. und über die umliegenden Ortlichkeiten, auch über die Butjadinger Küste, Varel etc. Mit Hilfe des begleitenden Aufsehers kann man sich hier am besten orientieren über die maritimen und städtischen Anlagen Wilhelmshavens.

Abbehausen. Dem Hauptlehrer, Herrn Heinrichs hier selbst, ist von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog das Ehrenkreuz 2. Klasse verliehen worden.

Delmenhorst. Der Roggen sängt bereits an manchen Orten der Umgegend an auszuwachsen, so daß die Landwirthe der Ernte mit stetig wachsender Sorge entgegensehen.

Vermischtes.

— Am Sonntag wird die Eisenbahn Essen-Löningen eröffnet werden. Die Station Löningen wird für den Personen-, Gepäck-, Eilgut-, Vieh- und Wagenladungs-Verkehr der Haltepunkt Bunnur nur für den Personen- und Gepäck-Verkehr eröffnet.

Landau a. J., 5. August. (Raubmord.) In Haidling ist heute Vormittag während des Gottesdienstes die Maierbäuerin von ihrem eigenen Knecht durch Messerstiche und Schläge mittels eines Todtschlägers ermordet worden. Der Knecht blieb unter dem Vorwande, daß er unwohl sei, zu Hause, und wird angenommen, daß er stehlen wollte und hierbei von der Bäuerin überrascht wurde. Der Mörder ist bereits verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß abgeliefert worden. Derselbe zerschneidete sich die Hand und gab dann an, daß er die Bäuerin gegen den großen Unbekannten verteidigen wollte, gegen welche Angabe aber der Umstand spricht, daß sein Messer und Todtschläger bei der ermordeten Bäuerin gefunden wurden. Die Ermordete war erst 28 Jahr alt.

Bonn, 9. August. In der heutigen Schlusssitzung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft sprach Dr. Mias über die Ver-

schiedenheit der Schädelbildung, Prof. Howard Gore (Washington) über die anthropologische Forschung in Amerika, Dr. Schmidt über die Vererbung erworbenener Eigenschaften, John Coas über altägyptische Münzen, Raemen über die Uebereinstimmung der rheinischen Kulturreste mit ethnographischen Angaben von Julius Caesar und Tacitus. Darauf wurde der Vorstand ermächtigt, wegen Aufnahme von Bestimmungen über die Sicherung des Eigentums an Alterthümern in das neue bürgerliche Gesetzbuch eine Eingabe an den Reichsfürstlichen Fürsten Bismarck zu richten. Als nächster Versammlungsort wurde Wien gewählt. Am Nachmittag unternahmen die Teilnehmer eine Festsahrt auf dem Rhein bis Remagen. Heute Abend fand eine große Illumination auf dem Ufer und den Bergen statt.

Elberfeld, 6. August. (Prügelei.) Gestern entwickelte sich in dem Mittagzuge Nr. 20, Schwelm-Elberfeld, zwischen Wültheim und Opladen in einem Wagen 4. Klasse, welcher dicht besetzt war, zwischen einer Harfenpieler-Gesellschaft, aus drei Herren und mehreren Damen bestehend, eine ernste Prügelei. Dieselbe steigerte sich derartig, daß schließlich das Messer Verwendung fand; selbst dem interpellirenden Schaffner wurde mit Ersteinen gedroht. Die Mitreisenden, welche Jene ausknechten wollten, waren in großer Verdrängung und bluteten bereits Mehrere. In Opladen wurde ein Harfenpieler angeblich todt ausgeladen, während einige seiner Kollegen bedeutende Verletzungen aufwiesen. Die Widerspenstigen wurden alsbald gefesselt der Polizeibehörde übergeben. Der Zug lief mit einer halbständigen Verspätung hier ein.

— Das Landratsamt zu Goslar macht bekannt, daß man am 25. Juli Abends 7 Uhr, auf der von Wiedelah nach Wülperode führende Chaussee ein Kind (Mädchen) von ungefähr 4 Jahren lebend aufgefunden hat, welches elend zugerichtet war, über den ganzen Körper gelbe und grüne Flecken besaß und zur Zeit im Krankenhause zu Wiedelah sich befindet. Da das Kind selber wenig spricht und nicht weiß, wie es heißt, auch die Herkunft und Heimathsverhältnisse nicht zu ermitteln sind, so werden alle Diejenigen, welche zur Ermittlung der Herkunft dieses Kindes irgend welche Angaben machen können, ersucht, solche dem Landratsamte zu Goslar oder dem Gemeindevorstand in Wiedelah bekannt zu machen. Die Sprache des Kindes scheint nach einigen Ausdrücken deutsch und polnisch zu sein. Es hat unter dem rechten Auge als besonderes Kennzeichen eine Narbe, welche jedenfalls von einem Messer- oder Gabelstich herrührt. Sämmtliche Kleider des Kindes sind in ziemlich gutem Zustande.

Rom. (Ein Urtheil, wie es eben nur ein südländischer Gerichtshof fällen kann.) haben die Geschworenen von Salerno ausgesprochen. Die 19jährige Carmela Grei war seit wenigen Wochen verheirathet und lebte mit ihrem 25jährigen Manne, Stefano Giustina, einem Bahnbeamten in Casalbano (Salerno) glücklich, wenn auch in bescheidenen Verhältnissen. Eines Tages erschien in Casalbano ein rüchiger junger Neapolitaner, Namens Vincenzo Gio, der an der schönen jungen Frau Gefallen fand und um jeden Preis ihre Gunst zu erlangen strebte. Aber alle Versuche scheiterten an der Tugend Carmelas, bis es einer im Städtchen wohnenden alten Kupplerin gelang, die Spröde zu erweichen. Durch dieses Weib versprach der Fremde der jungen Frau goldene Berge, und Carmela, die bisher in Armuth gelebt, entschloß sich dem Golde zu liebe zur Flucht. Sie stoh zu ihrem Geliebten, der denn auch wirklich ganze 2 Tage sich mit dem unglücklichen Geschöpf vergnügte, um es dann zu verstoßen. Carmela kehrte verzweifelt zu ihrem Manne zurück, um dessen Verzeihung zu erlangen. Ihr Gatte trieb sie von der Schwelle des Hauses weg mit den Worten: „Ermorde Dich selbst oder den Schurken, der meine Ehre besudelt hat!“ Und sie gehorchte. Mit einem Dolche eilte sie ins Theater, wo sie den Verführer traf, stürzte in die Loge und stieß ihm den Stahl ins Herz, so daß er todt zusammenbrach. Carmela und ihr Gatte wurden unter Anklage des Mordes, respective der Anstiftung hierzu, verhaftet. Der Gerichtshof von Salerno sprach Beide jedoch unter dem jubelnden Beifall des Publikums frei.

Berlin. (Das Diebeshandwerkzeug,) dessen sich die Einbrecher bei dem jüngst gemeldeten Diebstahl im Pantzgeschäft von Pasch bedient, und das sie zum großen Theil zurückgelassen haben, ist ebenso vortrefflich wie sauber gearbeitet. Einzelne der Instrumente sind offenbar zu ganz bestimmten Zwecken „auf Bestellung“ und „nach Zeichnung“ hergestellt und haben einen hohen Werth, und nach Zeichnung“ hergestellt und haben einen hohen Werth, und nach Art der vorliegenden „Arbeit“, durch anzuschraubende Verlängerungsstücke in den verschiedenlichsten Längen und Stärken gebraucht werden kann, ferner ein Bohrer, der sich in einer Hülse bewegt und ebenso exakt wie geräuschlos arbeitet; die Hülse hat den Zweck, den Bohrer während seines Ganges durch die zwischen den Stahlwänden feuerfesterer Geldschänke befindliche Aschenkammer zu führen, der seine Windungen sonst verstopfenden Asche zu schützen. Außer diesen Instrumenten und verschiedenen Meißeln, Feilen, Sägen etc. ist der Kriminalpolizei auch der Nachschlüssel in die Hände gefallen, dessen sich die Einbrecher zur Deffnung der über dem Pantzgeschäft befindlichen Wohnung bedienten; derselbe erscheint als die geübteste Arbeit eines Kunstschlossers. Fast jedes der Werkzeuge, die insgesammt nahezu einen Zentner wiegen, wird in einem sauberen „Etwas“ einem Futeral aus Leder oder Stoff, getragen. Nach alledem kann man kaum noch von „Diebes-Handwerk“ sprechen, vielmehr hat man es hier mit wirklichen „Künstlern“ und „wissenschaftlichen“ Instrumenten zu thun, die von ersten theoretischen, wie praktischen „Studien“ Zeugniß ablegen. Nur schade, daß so viel Kraft und Intelligenz der ehrlichen Arbeit verloren geht.

— (Ein Paradies für gewisse Bankiers) ist die Mandschurei. Wie der britische Konsul in Ruschwang mittheilt, pflegen reiche Mandarinen und Kaufleute, denen auch daran liegt, daß ihr Reichthum verborgen bleibt, ihr Geld bei den Bankiers zu hinterlegen, ohne sich eine Empfangsbekundigung geben zu lassen. Lieber riskieren sie, daß ihr Kapital verloren geht, als daß die Regierung von dem Gelde erfährt, das derselben wahrscheinlich gehört. Die Depositen tragen keine Zinsen für den Deponenten, wohl aber für den Depositor. Stirbt ein Deponent, so weiß sein Erbe nichts von dem Depotum. Auf diese Art werden Bankiers in der Mandschurei reich.

In Suakim herrscht, so wird vom 17. Juli von dort geschrieben, eine furchtbare Hitze. Seit den letzten 14 Tagen hat fast beständig ein starker Südwestwind geweht, welcher buchstäblich Feuerhaute verbrannte. Es war, als ob man vor einem großen Feuer stände. Das Thermometer stieg auf 108 Grad. Kamelstärken und Hasen und andere Thiere wurden todt auf dem flachen Lande aufgefunden. An Bord der englischen Kanonenboote „Delphin“ und „Albacore“ kamen mehrere Sonnenstiche vor und am 15. Juli erkrankten 20 Seeleute, wovon zwei sofort starben. Ein egyptischer Offizier sank am Ufer todt um. Leute, welche in Suakim lange Jahre gelebt haben, sagen, daß die Hitze noch niemals so groß und anhaltend im Juli gewesen ist. Die Nächte sind womöglich noch schlimmer als die Tage. Zu schlafen ist unmöglich. Die Seeleute leiden am meisten.

Athen, 6. August. Die große Hitze, welche in Griechenland und auf den Inseln des Archipels in den letzten Tagen herrschte und bis auf 40° C. im Schatten gestiegen war, hat nicht nur dem Wein- und Corinthenbau beträchtlichen, auf etwa 25 pCt. des Ertrages berechneten Schaden zugefügt, sondern allenthalben auch plötz-

Todesfälle von Menschen und Thieren verursacht. Desgleichen die abnorme Temperatur eine Ueberhandnahme von Fällen des Fiebers mit schnellem tödtlichen Ausgang zur Folge gegen eine förmliche Auswanderung der wohlhabenderen Klassen und Bevölkerung hervorgerufen. Unter den Erkrankungsfällen erregt jene des Ministers des Innern, C. Lombardos, der seit 11 Tagen an typhösem Fieber schwer erkrankt ist, und des früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Führers der Opposition, Th. Dely-agen an typhösem Fieber die Aufmerksamkeit. Der letztere ist gänzlich wieder hergestellt, an Stelle des Ministers des Innern provisorisch an Stelle der Leitung des Ministeriums des Innern provisorisch ernannt. Heute starb auch das vierjährige Söhnchen des Ministers des Innern, Steph. Dragonis, an Scharlachfieber. (Tempora mutantur.) Einst ging der junge ungelehrte Saul, seines Vaters Gelin zu suchen, und fand statt ihrer eine Krone und findet statt dessen einen Esel. — Aber Mann, wie konntest Du eine Sommerwohnung mieten, die so weit von der Stadt entfernt ist! — Liebe Frau, Du wollest ja doch von Gästen möglichst verschont bleiben. — Aber bedenke nur, was die sich jetzt für einen Appetit herauflassen!

Kirchliche Nachrichten.
 (11. Sonntag nach Trinitatis.)
 Evangelische Militärgemeinde.
 Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Parrer Goedel.
 Katholische Militärgemeinde.
 hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
 Civilgemeinde.
 Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: 1. Cor. 15, 1-10.
 Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.
 J a h n s, Pastor.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Seesoldat **Karl Romann** hat sich am 31. Juli cr. aus seiner Garnison Wilhelmshaven entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.
 Alle Militär- und Civilbehörden werden dienstverpflichtet ersucht, auf den r. Romann zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.
Signalement:
 Vor- und Zuname Karl Romann.
 Geboren zu Emmendingen, Kreis Freiburg, Baden.
 Alter 21 Jahre 1 Monat 23 Tage.
 Größe 1 Meter 69 Centimeter.
 Gestalt schlant.
 Haare blond.
 Stirne gewöhnlich.
 Augenbrauen blond.
 Augen grau.
 Nase gewöhnlich.
 Mund gewöhnlich.
 Bart ohne.
 Zähne vollzählig.
 Kinn spiz.
 Gesichtsbildung länglich.
 Gesichtsfarbe bleich.
 Sprache deutsch.
 Besondere Kennzeichen keine.
 Anzug Waffenrock, Tuchhose, Feldmütze, lange Stiefel, Leibriemen mit Steg und Schloß, Säbeltrödel, Hirschfänger, gezeichnet K. M. 2952.
 Wilhelmshaven, den 10. Aug. 1888.
Kommando des 2. Halbbataillons des Seebataillons.
Greßer, Major.

Bekanntmachung.

Das Gefechtschießen des II. Halbbataillons des Seebataillons mit scharfer Munition wird am
18. August cr.,
 von 9 Uhr Morgens ab, auf dem Banter Groden abgehalten werden. Es wird vom Deich in Höhe des Etablissement „Wilhelmshöhe“ in der Richtung auf Marienfel-Dongast geschossen und erstreckt sich das Schußfeld vom Etablissement „Wilhelmshöhe“ bis zum Marienfelder See.
 Als Zeichen für die Fahrzeuge wird während der Übung eine rote Flagge auf der Ruine der Banter Kirche wehen. Zum Schutze für das Publikum werden Posten aufgestellt werden.
 Die Schiffsahrttreibenden Kreise und das Publikum werden hierdurch einbringlich vor dem Befahren bezw. Betreten der Schußstelle gewarnt.
 Wilhelmshaven, 10. August 1888.
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Sperre.

Die Roonstraße, von der Oldenburger bis zur Kropprinzenstraße wird wegen Vornahme von Kanalisations-Anschlußarbeiten von **Montag, den 13. d. Mts.** ab auf einige Tage für den Wagenverkehr gesperrt.
 Wilhelmshaven, 10. August 1888.
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Wohnhauses für den Todtengraber sollen im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden. Die Bedingungen nebst Kostenaufschlägen, Massenberechnung und Zeichnung liegen in der Registratur des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Angebote auf Uebernahme der ganzen Arbeiten und Lieferungen oder einzelner Theile sind mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei und versiegelt **bis zum 17. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** bei uns einzureichen.
 Wilhelmshaven, den 11. August 1888.
Der Magistrat.
 Detken.

Fahrplan
 des städt. Dampfers „Eckwarden“
 zwischen
 Wilhelmshaven und Eckwarderhörne,
 gültig vom 8. April bis 15. Oct. 1888.
 Von Wilhelmshaven 6,30 Vorm.
 „ Eckwarderhörne 7,10 „
 „ Wilhelmshaven 10,30 „
 „ Eckwarderhörne 11, — „
 „ Wilhelmshaven 2,30 Nachm.
 „ Eckwarderhörne 3, — „
 „ Wilhelmshaven 7, — „
 „ Eckwarderhörne 8, — „

Die Anlegestelle befindet sich in der 2. Hafeneinfahrt.
 Fahrpreis für die einfache Fahrt I. Kajüte 1 Mt., II. Kajüte 60 Pf.; für Retourbillets I. Kajüte 1 Mt. 60 Pf., II. Kajüte 1 Mt. — Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte der vorstehend festgesetzten Fahrpreise.
 Wilhelmshaven, den 19. Mai 1888.
Der Magistrat.
 Detken.

Frucht-Vergantung.

Am Donnerstag, den 16. August d. J., Nachmittags 2 Uhr auf, sollen auf den zur Schipper'schen Zwangsversteigerungsmasse gehörenden Ländereien bei Sande
6 Hekt. 50 Ar
84 □-Mtr. Safer u.
1 Hekt. 68 Ar
75 □-Mtr. Bohnen,
 in Abtheilungen, sowie
das Ufergras
von diesen Landstücken
 öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist durch Herrn Auktionator Gerdes zu Neuende verkauft werden.
 Kauflehhaber wollen sich bei der Haltestelle Sanderbusch versammeln.
Sever. Der Verwalter:
Theodor Meyer.

Zu vermieten
 1. eine geräumige Wohnung in Wilhelmshaven, Marktstr. Nr. 15, im Preise von 270 Mt. p. a. zum 1. November d. Js.,
 2. eine Wohnung zum Tonndei im Preise von 150 Mt. jährlich, auf sofort oder später,
 3. eine kleinere Wohnung zum Tonndei pr. 1. November d. Js.
 Heppens, 10. August 1888.
S. Meiners.

Zu verkaufen
 ein vierrädriger Sand-Kollwagen, auf der Stelle drehbar.
H. Inhoff,
 Bismarckstr. 22, Hinterhaus.

Gesucht
 ein Mädchen für den Nachmittag.
 Göterstraße 11, 2 Tr.

Zu vermieten
 eine möblirte Stube nebst Kammer an 1 bis 2 junge Leute.
S. Schmidt Ww.,
 Elfaß, Börsenstraße 29.

Billige Wohnungen
 auf sofort oder später in Bant zu vermieten.
 Neuende. **Ant. Gerdes.**

Kirchengemeinde Bant.
 Sonntag, den 12. August. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. C. Brunow, Pastor.

Baptisten-Gemeinde.
 Sonntag, den 12. Aug., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Methodisten-Gemeinde.

Freuzische Klassenlotterie.
 (Ohne Gewähr.)
 Berlin, 10. August. Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. preuzischer Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung:
 1 Gewinn von 5000 Mt. auf Nr. 41483.
 44 Gewinne von 3000 Mt. auf Nr. 7779 8294 8918 13708 15944 21351 24821 26135 23587 35406 35770 37548 38472 43527 47563 63517 64654 73789 77120 80064 84944 89166 89759 89094 93073 95601 104592 108782 118498 118498 118576 119127 124506 132151 151423 152526 155746 156536 162277 163259 166548 176868 184296 185860 189939.
 Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. preuz. Klassenlotterie fielen in der Vormittags-Ziehung:
 1 Gewinn von 75000 Mt. auf Nr. 8661.
 1 Gewinn von 40000 Mt. auf Nr. 169930.
 1 Gewinn von 15000 Mt. auf Nr. 111974.
 5 Gewinne von 10000 Mt. auf Nr. 33768 102471 105395 111635 121967.
 2 Gewinne von 5000 Mt. auf Nr. 103778 115902.
 34 Gewinne von 3000 Mt. auf Nr. 1472 13944 16669 22203 26898 34663 56471 61692 69190 70378 76348 76815 81267 83210 84823 85968 86039 88821 93935 94340 97796 109115 111153 134750 141086 144337 160215 161642 172120 181577 182481 185179 187050.

Hochwasser in Wilhelmshaven.
 Sonntag, den 12. August: 3.56 Vorm., 3.59 Nachm.
 Montag, den 13. August: 4.34 Vorm., 4.41 Nachm.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meereshöhe)	Lufttemperat.	Wasser-temperat.	Wind-richtung	Wind-stärke	Wolken		Niederschlagshöhe.
							0 Cels.	0 Cels.	
Aug. 10.	2 h Morg.	763.3	24.4	—	—	—	—	—	—
Aug. 10.	8 h Abd.	762.9	19.0	—	—	—	—	—	—
Aug. 11.	8 h Morg.	761.4	19.0	25.2	17.2	—	—	—	—

Wilhelmshaven, 10. August. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

gelauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107.80 108.35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103.45 104. —
4 pCt. Preuzische consolidirte Anleihe	107.10 107.65
3 1/2 pCt. do.	103.80 104.44
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102.50 103.50
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103. — 104. —
4 pCt. do.	102.50 104.25
3 1/2 pCt. do.	100.25 101.25
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Bandbriefe (findbar)	102.50 103.50
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	101.75 —
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	137.60 138.40
4 pCt. Gutin-Wilbeder Prior.-Obligationen	103. — 104. —
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	102.70 103.25
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frs. und darüber)	96.95 97.60
4 1/2 pCt. Warsch.-Spinn.-Priorität. rückzahlb. à 105	103.50 104.50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	91.25 92. —
4 pCt. Kasseler Stadt-Anleihe	84.25 85. —
4 pCt. Kasseler Stadt-Anleihe	103.10 103.65
4 pCt. Pfandbr. d. Preuz. Bodenkredit-Bank	109.10 109.90
Wechf. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mt.	20.415 20.515
Wechf. auf London kurz für 1 Pfr. in Mt.	4.16 4.21
Wechf. auf New York kurz für 1 Doll. in Mt.	— —

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Man bittet beim Einkauf genau auf die Schuhmarke zu achten.

Werden weder gewaschen noch gebleicht und verlieren selbst nach jahrelangem Tragen weder das Facon noch die schönweiße Glanzfarbe.
Elegant. Solid. Sparreich. Günstig.
 Zu haben in allen Herren-Modes-Geschäften.
H. Hitzegrad.
 In Wilhelmshaven bei
 Verlag und Expedition
 des
 „Wilhelmshavener Tageblattes“

Lager von Formularen
 für die Kaiserlichen Marine-Behöden und Abtheilungen.

Th. Süß
 Buch- und Accidenz-Druckerei
 empfehlen sich zu gediegener und preiswürdiger Herstellung aller typographischen Arbeiten in Schwarz- u. Buntdruck.

Familienwohnung
 Im Auftrage habe ich per sofort eine **Stagenwohnung** mit Wasserleitung, sowie sonstigen Bequemlichkeiten, belegen an der Roonstraße, zu vermieten. Mietpreis 550 Mark.
J. B. Henschen.

Gesucht
 auf den 1. September ein **Dienstmädchen.**
 Roonstraße 95, rechts.

Zu vermieten
 Kaiserstraße 9 eine vierräumige Wohnung nebst Zubehör zum 1. Oktober oder später.
Heinemann, Lehrer.

Zu vermieten
 eine Unterwohnung
 auf sofort.
G. Schortau.

Eine Frau
 kann bei Aufertigung des Holzrübchen-Gesichts Arbeit erhalten.
Schwanhäuser.

Zu vermieten
 eine möblirte Stube nebst Kammer an 1 bis 2 junge Leute.
S. Schmidt Ww.,
 Elfaß, Börsenstraße 29.

Ein junges Mädchen
 sucht auf sofort Stellung zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter B. 4 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten
 eine Unterwohnung
 von vier Räumen.
Kasten, Grenzstr. 81.

Zu vermieten
 eine Oberwohnung nebst Gartenland und Stall zum 1. November.
 Sedan, Schützenstraße 13.

Gesucht
 auf sofort ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.
S. F. Christians, Rothes Schloß.

Zu vermieten
 auf sofort oder später eine kleine **Oberwohnung** an ruhige Bewohner.
A. Heinen, Bismarckstraße 9.

Gesucht
 ein tüchtiger **Bäckergeselle.**
A. Heinen.

Gesucht
 ein erfahrenes Mädchen auf sogleich oder zum 1. September, welches eine Stelle als Haushälterin versehen kann, bei Kindern einer guten Familie.
 Wo sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
 Umstände halber auf gleich eine geräumige **Unterwohnung**, 4 Räume, und zum 1. November eine **Unterwohnung**, 3 Räume, nebst allem Zubehör.
 Grenzstr. 53.

Gesucht
 auf sofort ein ordentliches **Mädchen.**
 Bade. Roonstraße 79.

Gesucht
 ein **Mädchen** zum 1. September.
 Roonstraße 95, unten links.

Zu verkaufen
 billigst vier eiserne, noch fast neue **Zimmeröfen.**
W. A. Folkers.

Zu vermieten
 per 1. November ein **Laden mit Wohnung.**
Wilhelm Eggen,
 Bismarckstraße 25, am Park.

Tüchtige Malergehülfen
 finden sofort Winterbeschäftigung.
G. Senke.

Gesucht
 auf sofort ein ordentliches **Stundenmädchen**, sowie ein kräftiger **Laufjunge.**
Arnold Goffel.

Gesucht
 ein tüchtiger **Arbeiter** für beständige Arbeit.
A. Bahr.

Gesucht
 ein schulfreies **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
 Verl. Göterstraße 13, unten rechts.
 Auf sofort oder später eine **Wohnung** und zum 1. November 2 **kleine Wohnungen** zu vermieten.
 Kopperhöden Nr. 8.

Zu vermieten
 eine geräumige **Unterwohnung** nebst Keller, Waschküche und Garten auf sofort oder später.
W. Benschhausen, Bant.

Zu vermieten
 eine **Unterwohnung** zum 1. Nov., Stube, Kammer, Küche, Stall und Kellerraum.
 Grenzstr. 33.

Zu vermieten
 ein freundlich möblirtes **Zimmer.**
 Dfriesenstr. 61, Stadttheil Lothringen.

Gesucht
 auf sofort ein kleines **Kinder mädchen** für einige Stunden des Tages.
Louis Poffel, Roonstr.

Ein junges, gewandtes **Mädchen** sucht Stellung als
Verkäuferin
 in irgend einem Geschäfte. Dasselbe übernimmt auch häusliche Arbeiten.
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht
 zum 1. September ein in Küche und Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen.**
 Albalbertstraße 9a.

Gesucht
 zum 1. September ein **Mädchen**, welches alle Hausarbeit kann und mit der Wäsche Bescheid weiß. Gehalt 120 Mt. Gute Zeugnisse erforderlich.
 Frau **Waltber.**

Zu verkaufen
 unter meiner Nachweisung ein **Dreitrad**
 sehr stark gebaut, passend zu Transportzwecken. Preis 120 Mt.
Aug. Berndt, Marktstr. 14.

Rindfleisch,

pr. Pfd. 40 Pfg.,
sowie

Sammel- und Kalbfleisch

empfehlen
L. Janssen,
Neubremen 1.

Frucht- und Vanille-

Eis

à Portion 30 Pfg.,
Corten im Anschn.

sowie verschiedenes
Kaffeegebäck
empfehlen die Conditoren von
Eduard Daecke,
Mittelstraße 12.

Medicinal-Tokayer

(unter perman. Controlle von dem Gerichts-Chemiker **Dr. C. Bischoff,** Berlin) v. Weinbergbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye

bei Tokay,

garantirt rein,

als vorzügliches

Stärkungsmittel bei

allen Krankheiten

empfohlen, verkauft zu

Engros-Preisen

Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Meine direkt importirten, garantirt

reinen Weine

als:

Malaga, Madeira, Sherry, Port-

wein, Balbecenas, div. Ungar-

weine, franz. Rothweine, Rhein-

und Moselweine, Glässer und

Ober-Glässer Rothweine, sowie

feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,

Nordhäuser und alle Sorten

Viqueure u. Spirituosen

empfehle dem geehrten Publikum.

J. Roeske,

Königsstraße.

Empfehle

Faß- und Flaschenbier.

Lagerbier aus der Brauerei von

H. Fethöfer, 33 Pl. 3 Wk., Dort-

munder Bier, Actienbrauerei, 20

Flaschen 3 Wk., Erlanger Bier

von **Franz Erich** in Erlangen, 20

Flaschen 3 Wk., **Sarzer Königs-**

brunnen aus Goslar, sowie **Selter-**

wasser aus eigener Fabrik.

G. Endelmann.

Neu eingetroffen

sind für den

50 Pfg.-Bazar

Bismarckstraße 55:

Cacaobüchsen,

Cartonnagen,

Casserolen,

Caviarbehälter,

Cigarren-Abfchneider,

" Etuis,

" Löcher,

" Rube,

" Spitzen (sehr gr. Auswahl),

Colliers,

Compotteller, div. Sorten,

Compottieren,

Consolen,

Crayons in Etui,

Defferteller,

Durchschläge,

Eau de Cologne,

Eden,

Eierbecher,

Eierbrenn,

Eimer, blank, bunt und marmorirt,

Emaill-Wilder, Bistit,

Etageren.

Gutes Logis für einen

jugen Mann.

Lothringen, Ostfriesenstr. 59.



Heute Sonntag, den 12. August:
Grosse öffentl. Tanzmusik. Anf. 4 Uhr.

NB. Das Fährboot im Cms.-Jade-Kanal, vis-à-vis dem Verfrankenhause und der Wilhelmshöhe liegt stets für gefälligen Ueberfahrt bereit.
C. A. Werner, Restaurateur.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Heute Sonntag:
GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Hochachtungsvoll
F. v. Strom.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem neuerbauten Hause des

Herrn **W. Matschos** zu **Kopperhörn,**

Berlängerte Bismarckstraße,

Colonial-, Fettwaaren-, Tabak- und

Cigarren-Handlung

sowie ein **Commissions-Geschäft.** Indem es mein Bestreben sein

wird, bei streng reeller Bedienung und billiger Preisstellung nur gute, beste

Waaren zu führen, empfehle ich mich dem Wohlwollen eines geschätzten

Publikums und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Kopperhörn, den 9. August 1888.

J. Braunschweiger.

Restaurant Commissionsgarten.

Mittwoch, den 15. August 1888:

Grosses Concert.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank

in Essen.

Garantiefonds (Grundkapital und Reserven) Mark 9,671,250.

Von der obigen Gesellschaft ist mir eine Agentur für **Vant** und Um-

gegend übertragen. Indem ich mich zum Abschlusse von Versicherungen gegen

Brandschäden, Blieschlag und **Explosionschäden** zu festen und

billigen Prämien empfehle, erkläre ich mich zur Ertheilung jeder gewünschten

Auskunft gern bereit.

Vant, den 9. August 1888.

Fr. Evers, Adolfsstr. 24.

Die weit und breit bekannte Firma **E. A. Naether** in Zeitz

übertrug mir den

Alleinverkauf

ihrer neuerfundenen zusammenlegbaren

Blappstühle,

die den seither gebräuchlichen viele praktische Verbesserungen und Vor-

theile voraus haben. Ich halte dieselben bestens empfohlen.

Bernh. Dirks.

Circus Bauer.

Heute Sonnabend, Abends 8 Uhr: Gr. Vorstellung.

Sonntag finden zwei große Vorstellungen statt: Nachmittags 4 Uhr

und Abends 8 Uhr. Zum Schluss: Große historische Pantomime: **Die**

Räuber in den Abruzzen, oder: **Der Mord auf dem Schloßhof.**

Großes Gefecht zu Fuß und zu Pferde.

Alles übrige wie bekannt.

H. Bauer, Director.

Zu vermieten eine möblirte Wohnung mit Bur-

schengelass. Friedrichstraße 5.

Zu vermieten eine Unterwohnung.

Näheres Karlsstraße 10.

Lehnstühle,

Aleider-Gestelle,

Wäsche- und Reise-Körbe,

sowie alle möglichen **Korbwaaren**

zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt

C. Wessels,

Korbmacher, Roonstraße 5.

NB. Reparaturen prompt und billig.

Bringe mein Lager in

Möbeln, Spiegeln u.

Polsterwaaren

in gültige Erinnerung.

H. D. Hayungs,

Berl. Odeonstraße.

Das Ein-

setzen

künstlicher

Zähne,

Plombiren, sowie sonstige

Zahn-Operationen

werden auf Wunsch schmerzlos aus-

geführt.

A. Kramer,

Zahntechniker,

Roonstraße 95.

Musikunterricht

wird in und außer dem Hause ertheilt.

Von wem, laßt die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann kann gutes

Logis erhalten.

Elfsa, Marktstraße 32.

Ich wünsche

Heu

unter der Hand zu verkaufen.

S. Ahrens, Langewerth.

Unter meiner Nachweisung sind

6 bis 7 Fuder

gut gewonnen. Heu

zu verkaufen.

Heppens, 11. August 1888.

S. Reiners.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund

60 Pfg.

Glycerin-Tansp.-Seife pr. Pfund

70 Pfg.

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Ludwig Jansen.

Brennmaterial.

Für den Winterbedarf halte mein

Lager von Steinkohlen,

Torf und Holz

empfohlen. Billigste Preise und prompte

Lieferung zugesichert.

Bahr.

Lebende Hummer

und Kiefen-Krebse,

frische Seezungen

und Aale.

Gebr. Dirks.

Zu vermieten

eine freundliche Wohnung

im Stadttheil, bestehend aus 4 Zimmern,

Küche und Zubehör, zum 1. November

oder früher. Wo? sagt die Expedition

dieses Blattes.



Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden

Siems II

versammeln sich die Mitglieder der

II. Begräbnis-Abtheilung (Bezirke Ia,

3, 5, 5a und 9) am **Montag, den**

13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

im Vereinslofale.

Der Vorstand.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, den 11. August,

Abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslofale.

— Tages-Ordnung: —

1) Erhebung der laufenden und

restirenden Beiträge,

2) Aufnahme neuer Mitglieder,

3) Schützenfest betreff.,

4) **Betheiligung an der drei-**

hundertjährig. Jubelfeier

des Wittmunder Schützen-

vereins,

5) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Männer-Garn-

verein „Jahn“

zu

Wilhelmshaven.

Sonntag, den 12. August:

Ausflug nach Upjever.

12 Uhr Mittags am Bahnhof.

Der Vorstand.

Bürger-Verein „Einigkeit“,

B a n t.

Montag, den 13. August d. J.,

Abends 8 Uhr

Monatsversammlung.

Zu dieser Versammlung findet die

erste Hebung für die Krankenkasse statt.

Um zahlreiches Erscheinen bitte!

Der Vorstand.

Bönckers Tanzsalon.

Roonstr. 6.

Heute Sonntag:

öffentlicher Ball,

wozu ergebenst einladet

H. Böncker.

Lothringen.

Heute Sonntag:

Großer

öffentlicher BALL,

wozu freundlichst einladet

C. Böttcher.

Heute Sonntag:

Große

öffentl. Tanzmusik

mit Klavierbegleitung.

Hierzu ladet höflichst ein

F. Krause, Sedan.

Gesucht

per 1. September mehrere

fucht. Dienstmädchen

gegen hohes Gehalt.

J. B. Henschen.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach

fünfwöchentlichen schweren, mit Geburt

ertragenen Leiden mein lieber Mann

und meines Kindes trennsorgender

Vater, der Heizer

Diedrich Siems

in seinem vollendeten 38. Lebensjahre.

Marine.

S. M. Schiffsjüngerschulsschiff „Nixe“ ist am 8. August auf Madeira angekommen und beabsichtigt am 10. Sept. cr. wieder in See zu gehen.

(Deutsche und russische Flotte.) Ein Artikel der „Morning Post“ über das Verhältnis der Seestreitkräfte Deutschlands und Russlands in der Ostsee äußert, Kaiser Alexander III. müsse bei dem Anblick der Deflition der acht deutschen Panzerschiffe mit dem Anblick der Deflition der acht russischen Panzerschiffe vergleichen...

aber ein förmlicher Handel mit dem neuen Gelde getrieben, ja wir haben gehört, daß für ein Fünf-Markstück 8 Mark und für ein Zwei-Markstück 3 Mark gezahlt sind, indem dabei gesagt wird, daß die Münzen sehr selten seien und dies mit der Zeit erst recht werden.

„Grug aus Nordenney“ heißt folgende Epistel:

Grau in Grau, Nixents ist der Himmel blau. Husten, Schnupfen, kalte Füße, Struppenhafte Regengüsse, Sturmgelbeul aus Ost und West, Merschendbeels nur Hausarrest. Raß der Weg und naß der Rasen, Blaugestrorne Menschennasen, Melancholisch blasse Rosen, Pelzbesetzte Badehöfen, Warmbier, Grog und Eierpunsch, Kärzpelz stiller Herzenswunsch. Kalt das Wasser, kalt die Füsse, Vbat hoch die Sommerfrische.

Bremen, 10. August. Wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, hat der Verwaltungsrath des Norddeutschen Lloyd den Kaiser gebeten, an der Taufe und dem Stapellauf des beim „Vulkan“ im Bau befindlichen neuen Schnelldampfers theilnehmen zu wollen.

Vermischtes.

In dem von Prof. Dr. Delbrück im neuesten Heft der „Preuß. Jahrbücher“ veröffentlichten Aufsatz „Persönliche Erinnerungen an Kaiser Friedrich und sein Haus“ befindet sich auch die nachstehende Anekdote: Unter den Dienern des Hauses war (in der 2. Hälfte der sechziger Jahre) der älteste der Kellermeister, der, wie der General M., der Dugfreund des Kronprinzen, erzählt, ihm schon die Milch eingeschickt habe, wenn er als Kabet zu dem Prinzen eingeladen wurde.

Sämmtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften werden im nächsten Feldzuge mit einem Verband päächten ausgerüstet sein, welches zur selbstständigen Anlegung eines ersten Nothverbandes auf dem Schlachtfelde dienen soll. In einer Umhüllung von wasserdichter Delleinwand befinden sich eine etwa 3 Mtr. lange Cambricbinde, zwei kleine antiseptisch imprägnirte Cambric- oder Mullkompressen und eine Sicherheitsnadel.

Bei der Enteignung eines als Ackerland benutzten Grundstücks genügt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, V. Zivilsenats, vom 4. Juli d. Js. die Bebauungsfähigkeit desselben allein nicht, um es hinsichtlich der Entschädigung als höherwerthige Baustelle zu erachten; vielmehr muß als zweites Moment hinzukommen, daß der Verlehr bei der Preisregulirung dieses Landes sich bemächtigt hat und damit für die Verwerthbarkeit als Baustelle eine sichere Grundlage in der Gegenwart gegeben ist, ohne daß es darauf ankommt, daß gerade für die Parzelle, für welche die Bauplätzeigen-

schaft behauptet wird, bereits Angebote gemacht sind. Der Umstand, daß Mangel an Bauplätzen am Orte herrsche, bildet keinen allein ausreichenden Nachweis der Bauplätzeigenerschaft eines Grundstücks.

Der internationale Kongreß für Handelsrecht, der im September 1885 in Antwerpen stattfand und sich mit der Herstellung eines internationalen Wechselrechtes beschäftigte, aber nicht zur Erledigung dieser Frage kam, tritt am 30. September wieder in Brüssel zusammen und man hofft, ein internationales Wechselrecht, welches den Handelsverhältnissen aller Nationen angepaßt ist, zu Stande zu bringen.

Warschau, 7. August. (Feuersbrunst.) Die bekannte große Tabakfabrik von Grismann in Srajewo ist niedergebrannt; mehrere Arbeiter sind mit verbrannt, Hunderte von Arbeitern sind broblos.

London, 7. August. (Abnahme der Heirathen in England.) Nach einer Mittheilung des Regierungs-Statistikers Dyle hat die Zahl der Heirathen in England in den letzten 50 Jahren stetig abgenommen. Im Jahre 1873 betrug sie noch 17,6 auf das Tausend der Bevölkerung, während sie im Jahre 1886 bis auf 14,1 gesunken war.

Wien, 8. August. (Zur Photographie des Unflüchtbaren.) Professor Nach in Prag und Prof. Salcher in Fiume haben Aufsehen erregende Versuche gemacht, die Luftbewegung um ein fliegendes Gefäß zu photographiren. Begreiflicherweise war es Nach und Salcher darum zu thun, die Versuche an größeren Gefäßen fortzusetzen, und die Marine-Sektion des Reichs-Kriegsministeriums bewilligte die Vornahme von Versuchen an einer Kanone. Thatsächlich hat Prof. Salcher die Experimente in Pola bereits mit Erfolg ausgenommen, während gleichzeitig Nach Versuche in Meppen, auf dem Schießplatze des Establishments Krupp angestellt.

Brünn, 9. August. Neuerdings brach hier ein Strike aus. 60 Weber der Firma Rasta in Nedwiebiz stellten die Arbeit ein; sie verlangen eine Erhöhung des zu fargen Lohnes und baten die Bezirkshauptmannschaft nur Vermittelung. Alles ist ruhig.

Berlin wird in der kommenden Waisersaison 16 Theater (im besseren Sinne des Wortes) besitzen und diese Kunststätten werden täglich Platz für ca. 17 500 Personen bieten.

London, 5. August. Man kann analog der Bezeichnung „die Tochter des Regiments“ Miss Maud Lawson auch die Tochter des „Daily Telegraph“ nennen; denn ihr Vater ist Veffler der genannten sehr reichen Londoner Zeitung. Die genannte junge Dame vermaßt sich nächster Tage, wie nur recht und billig, mit einem jüngeren Parlamentsmitgliede. Die Stipulationen des Ehevertrages sind interessant genug, um sie zu erwähnen: Laut Verfügung des Vaters der Braut muß die Wittigst seiner Tochter, die ganz gewichtig sein soll, durch 25 Jahre unberührt bleiben, für Kinder und Kindeskinde anwachsen. Der „Daily Telegraph“ aber ist verpflichtet, vom Hochzeitstage bis zur Feier der silbernen Hochzeit des Paares die Kosten des luxuriösen Haushaltes zu bestreiten. Der Bräutigam des Fräuleins war zum Advokaten bestimnt, allein einige Artikel, die er für den „Daily Telegraph“ geschrieben, gründeten seinen Ruhm und er verbandt ihnen vorerst sein Mandat, nun gar die schöne und reiche Braut.

Erfurt, 3. August. (Ein Liebes-Drama) spielte sich heute Vormittag im Laden des hiesigen Uhrmachers Reich, dessen Braut die Verlobung mit ihm geßit hatte, ab. Da er der Mutter des Mädchens geschrieben, erst dieses, dann sich erschießen zu wollen, wurde die Polizei angerufen. Als heute früh gegen 8 Uhr ein Beamter in den Laden trat, sprang Reich auf und gab 2 Schüsse auf sich ab. Einer fehlte, die andere Kugel aber traf die Brust. In der Linken hielt der Unglückliche die Photographie seiner Braut. Zwar lebt er noch, doch ist wenig Hoffnung vorhanden. Auf dem Tische lag ein Schreiben, in welchem Reich bat, man möge ihn und das Mädchen in ein und dasselbe Grab legen.

Bonn, 3. August. Eine in dürftigen Verhältnissen hier lebende junge Wittve ist ermordet worden. Gegen Mitternacht hörten die Nachbarn aus der Wohnung der Frau gellende Hilferufe ertönen; man drang in das Haus ein und fand die Unglückliche mit blutunterlaufenem aufgedunsenem Gesichte als Leiche am Boden. Mehrere der Leute erklärten bestimmt, daß bei dem Eintritt ins Zimmer aus dem letzteren ein Kerl entschlüpfte, der dann im Dunkel der Nacht entkommen ist. Man vermuthet in dem Mörder einen in demselben Hause wohnenden noch sehr jungen Mann, der mit der Ermordeten früher ein Liebesverhältnis unterhielt. Die Polizei entfaltet die umfassendste Thätigkeit in dieser noch dunklen Angelegenheit.

(Geschenk des Kaisers.) Der französische Schiffskapitän Guillo, Führer des Schuners „Antares“ aus Nantes, hat in diesen Tagen vom Kaiser eine goldene Uhr mit dem kaiserlichen Namens-

Aus der Umgegend und der Provinz.

Murich, 8. August. Seit dem vorigen Sonnabend sind hier die neuen Fünf- und Zwei-Markstücke mit dem Bildniß des hochseligen Kaisers Friedrich zur Ausgabe gelangt, bezw. Seitens der Königl. Regierungshauptkasse bereitwillig alte Münzen gegen neue umgetauscht worden. Von gewisser Seite wird nun

Sein Dämon.

Roman von Emil Cohnfeld.

(Fortsetzung.)

„Ihr Freierwerber?“ rief der arme Assessor, dessen ganzer Muth plötzlich wieder geschwunden war. „Was that, was sagte er — Ich habe vollständige Aufklärung von dem Manne erhalten“, sagte Tronka selbstbewußt. „Er ist ein Sonderling — indeß Sie selbst wissen, welches hohen Ansehens er sich überall erfreut. Er erklärte mir aufrichtig, daß es in der That sein Wunsch gewesen, Frieda unvermählt zu sehen — er wurde ganz verlegen, er stotterte förmlich, als er es mir zugestand. Verwirrt äußerte er etwas von Ränklichkeit, von Pflege seiner alten Tage, für welche er auf Frieda gehofft, von Egoismus, den er leider in der Liebe zu seiner Tochter hege, und dertlei Zeug mehr. — Ich muß sogar gestehen, daß er Anfangs wirklich schwankte, ob er Ja oder Nein sagen sollte. Und wissen Sie, was den Ausschlag gab? Meine Verhältnisse! Der Mann scheint bei all seinem Reichthum und trotz der guten Familienverbindung, die ich ihm darbiete, doch sehr vernünftig darauf bedacht zu sein, auch das Materielle ins Auge zu fassen. Als er hörte, daß ich den Staatsdienst quittire und die Verwaltung unserer Güter in Süddeutschland übernehme, wurde er allmählich ein Anderer und kam zum Entschluß.“

„Und Frieda — Fräulein Wangerow meine ich —?“ „Er wird mit ihr sprechen, selbst bei ihr für mich werben, und wolle das Steinige thun, seine Tochter dafür zu stimmen. Und das wird, denke ich, nicht mißsam sein. Ein Mädchen ist zu ernicht heirathen lassen wollte, auf seiner Seite hat. Und ich glaube, Ich bin doch keine schlechte Partjie. Frieda Wangerow weiß, daß Herr Wangerow benachrichtigen. Er hat mich selbst um einige Tage Frist, die Sache sei ihm noch so neu, sagte er, er müsse sich selbst erst in dem Gedanken hineinleben. Und dann wollte er auch

bei Frieda das Kommode allmählich vorbereiten, geschickt eialeiten — er brauche etwas Zeit. Nun, und die habe ich ja. Wenn man seiner Sache sicher sein darf — und Sie werden mir zugestehen, alle Chancen sind für mich — weshalb soll ich den Mann drängen?“

So schwagte Tronka weiter. Und der arme Assessor hörte zu, bleich, stumm, alle Qualen der Verzweiflung und Angst in seinem Herzen, zu sehr in seine eigenen wirren Gedanken vertieft, um den Redefluß des eiteln, siegesgewissen Schwägers unterbrechen zu können oder auch nur auf ihn zu achten. In seinem Kopf brausien andere Dinge, in seinem Herzen andere Gefühle.

Dreizehntes Kapitel.

Wellheim hatte sich von Tronka getrennt. Einsam in seinem Zimmer sitzend, verbrachte er den Nachmittag und Abend, zermartete seinen Kopf, erwog, hoffte, verzweifelte und sagte wieder Muth, um auf's Neue zu verzweifeln.

Am folgenden Vormittag begab er sich in Wangerow's Haus und verlangte den alten Herrn zu sehen. Er wollte ihn um Erlaubniß bitten, Frieda zu sprechen.

Herr Wangerow war ausgegangen. Wellheim beauftragte den Diener, ihn bei Frieda zu melden; er bitte um die Erlaubniß, ihr seine Aufwartung machen zu dürfen.

Er wurde zu ihr geführt. Frieda empfing ihn verwirrt, erschrocken, fast erschrocken. Sie hatte diesen Besuch erwartet, hatte ihn erhofft und gefürchtet — jetzt war er gekommen und sie erschraf. Was würde er bedeuten, was ihr bringen?“

„Frieda“, sagte Wellheim innig und sein Blick haftete fest voll auf ihrem schönen Gesichte. „Man ist im Begriff, mir das Theuerste auf der Welt, das höchste Glück zu rauben, das ich einst mein nennen zu dürfen hoffte, Ihre Hand! Wissen Sie davon?“

Frieda's Auge hob sich groß und verwundert zu ihm empor. „Was meinen Sie?“ fragte sie erstaunt.

„Sie wissen nichts? — Für jetzt noch nichts! Ich bin zufrieden, ich habe mich nicht getäußt!“ rief er triumphirend aus. Man hat gehandelt und entschieden, ohne daß Sie es ahnten; ich wußte, es konnte nicht anders sein.“

In kurzen, hastigen Worten theilte er ihr das Bernommene mit. Erstaunen und Unwille malte sich in Frieda's Gesicht.

„Ich weiß nichts davon“, sagte sie stolz. „Herr von Tronka scheint die Ehre, die er mir zugebacht, in die Form eines Attentates gekleidet zu haben. Es hätte der Indiskretion nicht noch bedurft, um seine Handlungsweise als unwürdig erkennen zu lassen!“

„Und dennoch danke ich ihm diese Indiskretion von ganzem Herzen!“ rief Wellheim frohlockend aus. „Sie hat mir wenigstens eine Gewißheit gebracht, durch welche sich Herr von Tronka unsterbliche Verdienste um mein irdisches Glück erworben! Sie wollten sich in zu weit gehender Selbstlosigkeit Ihrem Vater aufopfern, theure Frieda — er hat Ihnen den Beweis gegeben, daß er Ihrer Verheirathung nicht entgegen ist, wie Sie vermeinten!“

„Mein Vater?“ „Das junge Mädchen schraf zusammen. Einen Moment blickte sie zögernd, verwirrt auf Wellheim. Dann schien sie sich gewaltsam zu fassen.

„Ich glaube nicht, daß er seine Antwort Herrn von Tronka aus einem anderen Grunde gegeben hat, als um Zeit und Form zu einer nicht verlegenden Ablehnung zu finden“, fuhr sie ein wenig erzwungen fort. „Herr von Tronka wird dessen Worte mißverstehen haben —“

„Aber, mein Himmel, Sie täuschen sich, theure Frieda!“ rief Wellheim unruhig aus. „Ihr Vater sagte, daß er diese Verbindung lieber sehen würde, als eine andere, er versprach Tronka, sein warmer Fürsprecher bei Ihnen zu sein. Tronka erklärte ausdrücklich, sein Plan, nach Süddeutschland zu gehen und den Besitz der Familiengüter anzutreten, schien eine Sinnesänderung bei Ihrem Vater hervorgerufen zu haben.“

„Nach Süddeutschland — fort von hier? Unmüthiger, sollte es möglich sein, daß —“

Sie stockte. Das junge Mädchen war auf's Neue heftig zusammengesahren. Bestürzt, zweifelnd blickte sie Wellheim an.

„Sie sind erschrocken, Frieda?“ fragte dieser beunruhigt. „Was bedeutet das? Was soll ich von Ihren Worten denken? Sie können mich nicht glauben lassen, daß der Besitz jener Güter auf Ihrem Vater Einfluß geübt haben sollte.“

Frieda schüttelte nur stumm und traurig den Kopf. (Fortsetzung folgt.)

zuge zum Geschenk erhalten als Anerkennung für sein hochherziges Verhalten gegen die schiffbrüchige Mannschaft der in Rostock beheimatheten Bark „Charlotte Lange“. Der Rostocker Dreimaster, von Newyork mit einer Ladung Naphta nach Spanien bestimmt, hatte in der Nähe von Biskaya bei furchtbarem Sturm am 11. März d. J. bereits 33 Zoll Wasser im Raume, als auf sein Nothzeichen der auf der Fahrt von Agamonte nach Hamburg befindliche „Antares“ die Schiffbrüchigen, welche sich in ihrem Boote an Bord des Schüners retteten, in der liebevollsten Weise ausnahm. Kapitän Guillo räumte dem Führer der deutschen Bark und dem Steuermann eine eigene Kajüte zur Mitbenutzung ein und bereitete der übrigen, aus 8 Mann bestehenden Besatzung der „Charlotte Lange“ ein Unterkommen. Auch theilte er Alles, was er an Lebensmitteln besaß, mit den Verunglückten, die er am 14. März in Camaret landete. Ja, der Franzose ging in seinem Edelmuthe so weit, daß er, als der Rostocker Kapitän ihn um Angabe des Betrages bat, welchem er ihm für seine und seiner Leute Aufnahme und Verpflegung schulde, jede Vergütung mit dem Bemerken ablehnte, daß er der Eigentümer seines Schiffes sei und daher auf keine Rheber Rücksicht zu nehmen habe.

Ein Wunderkind, ein hübsches und wohlproportionirtes Mädchen, existirt, wie uns mitgetheilt wird, in dem Orte Wendisch-Buchholz. Das am 27. April 1881 geborene Mädchen ist das Kind eines dort lebenden Tischlermeisters Muttern. Beide Eltern sind völlig normal gewachsen; das ebenfalls gutgewachsene Kind zeigt aber für sein Alter wahrhaft staunenerregende Dimensionen. Sein Gewicht beträgt 156 Pfund. Die Größe ist 138 cm, Umfang der Brust 105 cm, des Halses 41 cm, des Oberarms 35 cm, des Zeigefingers 8 cm. Das Kind macht in seiner ganzen Erscheinung einen sympathischen Eindruck. Die geistige Kapazität soll mit dem körperlichen Wachsthum gleichen Schritt halten.

(Zwölf Studentinnen) der Londoner medizinischen Schule für Frauen befanden 1-ter Tage das ärztliche Staatsexamen in Ebinburg. Eine frühere Schülerin des Londoner Instituts, Fräulein Waterston, ist zur Praxis als Frauenärztin zugelassen worden.

(Ein unglückliches Paar.) In der englischen Gesellschaft erregt die Heirath der 75jährigen verwitweten Herzogin von Montrose mit einem jungen Manne von 25 Jahren nicht geringes Aufsehen. Der glückliche Gatte heißt Milner und ist der Bruder der bekannten Gräfin Durham.

(Ein Feind der Toornüre) ist der Besitzer eines großen Modemagazins in Newyork. Derselbe hat kürzlich seinen schönen Verkauferianen das Tragen besagter „Schwudgegenstände“ untersagt. Er begründet sein Verbot folgendermaßen: „Jede Frau, welche eine Toornüre trägt, ordnet dieselbe sechs Mal täglich, wozu sie jedesmal eine Minute gebraucht, so daß sie auf diese Weise schon sechs Minuten täglich verliert. Bei zwanzig Mädchen macht das einen Verlust von zwei Stunden für den Tag, und da ich diese Stunden bezahlen muß wie die anderen, ist diese Ausgabe für mich eine nutzlose.“

(Muth im Alltagsleben.) Habe den Muth, einzugehen, daß Du arm bist, Du nimmst dadurch der Armut ihren Stachel.

Habe den Muth, auf das zu verzichten, was Du nicht nöthig hast, wenn Du's auch begehrtest.

Habe den Muth, Deine Mittel nicht zu überschreiten, wenn Du Deine Freunde einladest.

Habe den Muth, lieber den Armen zu geben, als Dein Geld für Prunk und Pracht zu verschwenden.

Habe den Muth, Bittende abzuweisen, wo Du den Nutzen einer Gabe nicht erkennen kannst.

Habe den Muth, erst für gesunde Nahrung und Wohnung zu sorgen, ehe Du für Ueberflüssiges oder Schädliches Geld ausgiebst.

Habe den Muth, Jemandem zu sagen, warum Du ihm nichts leihen oder aufschreiben willst.

Habe den Muth, Behaglichkeit und Anständigkeit der Mode vorzuziehen.

Habe den Muth, Deine Gesundheit und Dein Wohlbeden mehr zu lieben, als die Vorurtheile Deiner Freunde.

Habe den Muth, Dich das zu reuen, was Du bist.

Habe den Muth, wie ein Schüler zu lernen, auch wenn die Leute den Kopf darüber schütteln.

Habe den Muth, Deine Ideale ebenso wenig zu verbergen, als Deine Schwächen und Fehler verborgen sind.

Habe den Muth, lieber festschalten an dem, was dauernd ist, als an dem, was bald vergeht.

Habe den Muth, das Ehrenwerthe zu achten, in welchem Gewande es auch auftritt, Anechtlichkeit und Doppelzüngigkeit aber zu bekämpfen, wer sie auch zeigt.

Habe den Muth, Deine Meinung zu sagen, wo es nöthig ist.

Habe den Muth, einen Freund in schätzbaren Noth zu kennen, auch wenn Du fein angezogen bist und mit feinen Leuten

gehst. — Habe den Muth, Deine schlechten Neigungen und Sitten zu bekämpfen, so wirst Du ein Held sein, ob Du auch nie eine Waff' fährst.

(Wie Du mir, so ich Dir!) Ein Schlosser wurde in das Haus eines reichen Börsenagenten gerufen, um dort einige Ausbesserungen zu besorgen. Er erschien gleich darauf in seinem Arbeitskleide und wurde von dem Bedienten in das Wohnzimmer geführt, wo er eben beginnen wollte, als die Dame des Hauses eintrat. „Johann,“ sagte sie mit einem bezeichnenden Blick auf den Schlosser, „nimm das Silber vom Buffet und schließe es sofort ein.“ Der Mann der Arbeit hatte die Bemerkung gehört, kam aber keineswegs aus der Fassung darüber. „Anton,“ sagte er zu dem ihn begleitenden Lehrlingen, „nimm mal meine Uhr, die Kette und das Kleingeld hier und trags zu meiner Frau heim; es scheint da Leute im Haus zu geben, denen nicht recht zu trauen ist.“

(Die Fremdwörter vor Gericht) setzen Angeklagte und Zeugen nicht selten in die größte Verlegenheit, weil sie Veranlassung geben, daß diese den Richter nicht verstehen. Folgendes Geschichtchen ist im Münsterlande bekannt. Ein junger Assessor „inquirt“ den Zeugen A., indem er folgendermaßen fragt: „Zeuge A., durch welche Kombination kommen Sie zu dem Resultat, daß Sie dieser Person die That imputiren?“ Zeuge A. schweigt in sichtlich Verlegenheit. Ein Beisitzer sagt: „Der Mann versteht das nicht, soll ich ihn mal fragen? Sagen Sie mir, wo könt Sie na seggen, daß gerade b da dahn hatt?“ Zeuge A., sichtlich erleichtert: „Vn in Gott, id hewt jo sehn!“

Einem guten Wagen muß ein Einwohner aus der Umgegend von Delmenhorst haben, der auf dem dortigen Schützenfest 28 Würste à 10 Pf., jede gehörig mit Senf bestrichen, in vergnügter Stimmung verzehrte.

(Heiteres von der französischen Grenze.) Der Passzwang, so ernst derselbe auch ist, gibt doch an der Grenze zu mancher heiteren Szene Veranlassung. So weiß die „St. P.“ Folgendes zu melden; Zum französischen Nationalfest gingen von den Grenzstationen überall Sonderzüge nach Paris. Diese benutzten viele von der elsässischen Landbevölkerung, um ihre Verwandten in Paris zu besuchen. Die guten Leute hatten zumeist nicht daran gedacht, Papiere, welche sie legitimiren, mitzunehmen, um unbehelligt wieder nach Elsaß zurückkehren zu können. Infolge dessen gab es beim Wiedereingang in's Reichsland für Manche unliebsamen Aufenthalt. Ein altes Mütterchen aus der Gegend von Bar wußte sich zu helfen. Es hatte bei der Abreise nach Frankreich den Rath eines Landbrieftrügers, „etwas mitzunehmen, woraus man es erkennen könne“, besolgt und zeigte dem Beamten an der Grenze, der nach ihrem Ausweis fragte, ihre — Photographie! Ein andermal kam eine Bauer'strau über die Grenze, welche auch keine Papiere bei sich hatte und hierorts auch gänzlich unbekannt war. „Haben Sie denn gar nichts, was Ihre Angabe, Sie seien aus Neudorf, bestätigen könnte?“ fragte sie der Grenzbeamte. Nach kurzem Besinnen zeigte sie ihre Kniee mit den Worten: „Do han ich a' Narb', ich bin Anno 41 hi's Kniefers in Thau'n us'm Rirschbaum g'falle, das wisse noch alli Vld!“

(Kindliche Logik.) „Wie kommt's, Mama, daß Du graues Haar hast?“ — „Das kommt davon, mein Kind, weil Du mit Verdrub und Kummer wachst.“ — „Ah, Mama, schau die arme Großmama an, die ist ja schon ganz weiß. Was mußt Du als Kind ihr für Verdrub und Kummer gemacht haben!“

Literarisches.
Wie reich an schönem und bedeutungsvollen Inhalte ein einziges Monatsheft einer deutschen illustrierten Zeitschrift sein kann, davon liefert das jüngst erschienene Heft des fünften Jahrgangs der Großtaub-Angabe von „**Leber Land und Meer**“ (Suttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) ein glänzendes Beispiel. Da begegnen wir zunächst drei werthvollen größeren novellistischen Schöpfungen, von denen eine hier bereits abgehandelt vorliegt. Es ist die ebeno übermüthige als treffende, zeitgemäße Humoreske „Die Auralbrant“ von Karl Hecker. Daneben ist den bedeutamen Ereignissen der jüngsten Wochen, die für das Deutsche Reich durch den Tod Kaiser Friedrichs und den Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. eine so inhallischere Signatur erhielten, in Wort und Bild erschöpfend Rechnung getragen. Ebenso ist die Reihe des österreichischen Kronprinzenpaars durch Vöslens durch Sitt und Feder verewigt, find aus den kunstschönen der großartigen Ausstellung im Münchener Glaspalast zahlreiche Proben vor Augen geführt und anderwärts aufgetauchte Gemälde von Meistern der Gegenwart in trefflichstem Folgschnitt wiedergegeben. Geistvolle Aufsätze wie „Helle Hymens“ von Emil Reichart, „Die Geschichte des Fracks“ von J. v. Falke, „Der Aberglaube in Frankreich“ von E. v. Jagow, „Wandereien am Ramin“ von P. v. Weiten, „Das Räthsel des Nordlichts“ von W. Stof, „Aus dem Musikleben der Gegenwart“ von F. Ehrlich und viele andere werthvolle Gaben, deren bloße Aufzählung Seiten füllen würde.

flügen sich zu einem Gesamtbild erlebter Art. Das beste an diesem Einmalecht ist, daß es keineswegs eine Ausnahmestellung unter den alle übererreichenden Heften dieser salomnigen Ausgabe von Ueber Land und Meer einnimmt, sondern lediglich die normale Form und Bedeutung derselben darstellt. Kein Wunder, daß diese prächtige Zeitschrift mehr und mehr in den deutschen Familien aller Gauen heimisch und zum auserwählten Liebling derselben wird.

Reform in Klappstühlen. Bei herannahender Verbrauchszeit wollen wir nicht veräumen, auf einige hervorragende Neuheiten in Klappstühlen aufmerksam zu machen, die von der auf diesem Gebiete unermülich thätigen und tonangebenden Holzwaren-Fabrik von E. A. Näther in Jett in den Handel gebracht werden. Bei Näthers Reformstuhl kann man die Klappstühle zum Sitzen und Liegen beliebig verstellen, ohne vom Stuhl aufzustehen, und zwar bei absoluter Sicherheit in jeder Lage. Man liegt in dem Stuhle mit unterhöhter gehobener Beine, was ein freies Athmen ermöglicht; der Stuhl kann unter der Gebrauchstellung beliebig weggeklappt werden, ohne zusammenzuklappen und selbst hoch bis zur Sitzhöhe; außerdem kann derselbe auch als Schattelsstuhl der Triumpfstuhl und wird wie der letztere mit oder ohne Armlehnen, Beistühle und Beistühle geliefert. Der Ideal-Klappstuhl besitzt alle Vortheile des Reformstuhles und unterscheidet sich außerdem noch vortheilhaft dadurch, daß die Verstellung der Klappstühle eine rein selbstthätige ist und zwar ausschließlich durch die eigene Körpergewichte. Durch einen Druck des Rückens gegen die Lehne nimmt letztere jede gewünschte Schräglage an, verbleibt in jeder zugehörigen Stellung, bis man die Lage verändert, und folgt dem Körper bei Rotationen wiederum bis zur Sitzhöhe, wo sie sich von selbst feststellt. Ein separater Sitzrahmen bietet einen geradezu bequemem Sitz, wodurch das Sitzen des Stuhles und folglich das Drücken der vorderen Sitzlehne in den Klappstühlen vollständig beseitigt ist. Der Kosmos-Klappstuhl endlich bietet trotz seiner geringen einlach-praktischen Konstruktion eine solche Fülle von gediegenem Komfort, daß sich nur derjenige ein richtiges Bild davon machen kann, der den Stuhl probirt hat. Die Firma Bernhard Dirs's hier ist, wie wir hören, in vielen neuen Stühlen bereits vollständig assortirt und gern bereit, jedem Interessenten Gelegenheit zu geben, von der Nichtigkeit des Vorstehenden durch praktischen Versuch sich selbst zu überzeugen.

Ein interessantes Schulprogramm ist das der bekannten sächsischen Fachschule für Maschinenbau — des Technikums zu Mittweida (Sachsen), auf welches wir unsere Leser hierdurch aufmerksam gemacht haben wollen. Diese Schule bildet a) Maschinen-Ingenieure, b) Werkmeister vollständig aus und ist unsern Wissens unter allen ähnlichen Anstalten die älteste und bestsuchteste. Die gegenwärtige Jahresfrequenz beträgt 777 Schüler, von denen der jüngste 16, der älteste 34 Jahre zählt und 2 verbeiratet sind. Betreten sind Europa, Asien, Amerika, Afrika und Australien, so daß fast jeder vorkommende Landesteile findet. Programm und alles Nähere ist von dem Direktor Weigel in Mittweida (Sachsen) zu haben.

Preis-Räthsel.

Aus folgenden Silben: a, bel, berg, bru, bral, cae, de, der, do, es, ein, fried, gal, ge, gas, ges, gen, gi, her, hi, ho, i, i, in, je, kram, le, fur, topf, tu, la, la, laf, lei, let, lo, ly, mal, me, mi, mo, ni, nid, neh, ne, o, on, phi, pu, ra, rar, rages, ri, ro, schin, si, ti, to, ti, to, to, ta, tar, tal, tat, tur, trich, thal, th, u, u, ver, ves, wa, wach, zung, zow

sollen 24 Worte gebildet werden, welche bezeichnen:

1. Verleihung eines Amtes, auch Eigenthumsrecht.
2. Stadt im russischen Gouvernement Mind.
3. Pflanzenart.
4. Namen mehrerer norwegischer Könige.
5. Arbeitsgeräth an Bord der Schiffe.
6. Stadt im Regierungsbezirk Regnum.
7. Geberdenprache.
8. einen Sonntag vor Ostern.
9. Gewichtsmenge eines Arzneimitels.
10. Ausdruck für Hochschule.
11. Mitglieder eines großen Bundes.
12. Volksstamm in der Britannia romana.
13. Namen eines berühmten russischen Hydrographen und Kontre-Admirals.
14. Meerenge.
15. Stadt im mexikanischen Staat Guanajuato.
16. technischer Ausdruck.
17. Krankheitszustand.
18. Namen eines berühmten Gesetzgebers.
19. Namen eines kleinen Weißfisches.
20. Ehrenbezeichnung römischer Kaiser.
21. schwere Krankheit.
22. Beirathung.
23. Namen eines berühmten Geschichtschreibers.
24. schlechte Handlung.

Die Anfangsbuchstaben vorstehender Worte von oben nach unten und von Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, geben den Sinnspruch eines Prinzers unseres Deutschen Kaiserthums an.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 183:

Fischerin Du kleine fahre nicht alleine.
Zinn — Jabella — Schah — Chronometer — Eise — Restauration — Zeit
— Rämlich — Dagobert — Ulyssa — Kreisel — Loyal — Eise — Zeit
— Romofanon — Entloage.

Es gingen 10 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Anita Bugga.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen

an die Offiziermesse S. M. S.

„Bismarck“

haben, werden ersucht, diese bis zum 15. August cr. an den Unterzeichneten einzureichen. Spätere Eingaben können nicht mehr berücksichtigt werden.

Schneider,
Lieutenant zur See und
Messedorhand.

Vorzügl. Erfrischungs-Getränk!

Selters,

sowie

Brause-Limonade

von Himbeeren, Erdbeeren,
Johannisbeeren zc.

in frischer Füllung.

M. Athen,

Mineralwasser-Anstalt,
Altestraße.

Mack's Doppel-Stärke

Qualität unübertroffen!
Nur acht
mal so viel er
Schwamm
marken — Alleingiger
Kaufmann, Braunschweig
Hof Mack, Ullm 79.

Nächste Ziehung 20. August 1888.

Kant Reichsgelei vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete Stadt Barletta Loos. Jährlich vier Ziehungen mit Hauptpreiser von: 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5,000, 2,000, 1,000 Fr. zc. Gewinne, die „baar“ in Geld, wie vom Staate garantirt, ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat. Jedes Loos gewinnt. Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 3 Mart. Agentur: G. Weiteroth, Bdden-Waldshut.

F. E. Nagel,

Uhrmacher,
Roosstr. 108, neben Hempels Hotel

Lager von

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Beckern zc., Talmi- und Nickel Ketten von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten. Reelle Bedienung. — Billige Preise.

Reparaturen

schnell und gut.

Für Bartlose!

Die glänzendsten Erfolge, welche das Tinctur existirt, hat demselben die allgemeine Anerkennung verschafft, als ein solches Mittel, von vollkommener Wirksamkeit und geruchlos. Ich bei dem noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gefundnen Vorrath, selbst unterhalte der Nachahmungen wegen P. Netter, Königstraße 104, Frankfurt a. M. (Anzeige. Alter 1879)

Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzugeben, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

Zur Anfertigung von

Costümen

zu den billigsten Preisen empfehlen sich

Geschw. Vohs,

Lonndrich 21.

10 Jahre Garantie

Kostenfreie Probesendung
Ratenzahlung

Mianinos

eigener Fabrik
Fr. Helmholz
HANNOVER, Braunschweigerstr. 10

Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Roppehörn.

Metal- und Holzsärg

halten bei Bedarf bestens empfohlen.

Toel & Vöge.

Inhoffen's

vierfach preisgekrönter

gebrannter

Java

in 1/4 und 1/2 Kilo Packeten.

Niederlage in

Wilhelmshaven bei

H. F. Christians,

Ludw. Janssen.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,

à Stück 20 und 40 Pfg.

empfiehlt

W. Karsten,

Bäcker & Meißner,
Koppehörn.

Baugewerkschule

Eckernförde.

Wintersemester: 30. Oct. — Vorlesung: Oct.
Kostenfr. Auskunft: Die Direction O. Spetzer.

Zu vermietthen

eine Stagenwohnung

zum 1. September, event. auch früher.

G. Schortau.

Man verlange ausdrücklich nur Ger-

mann's Vorrein, bietet sichersten

Schutz gegen Motten, totale Vernichtung

von Ausrottung von Wanzen, Fliegen,

Floh, Ruchkäfer zc. Ungeöffn. Pack.

50 u. 20 Pf. bei Rich. Lehmann,

Bismarckstr., Hugo Lüdicke, Roos-

straße 95, W. Morisse, Roosstr. 75.

E. Schlotte

Bremen
Oberstrasse 41.
Firma gegr. 1862.

Grosses Lager

deutschen, englischen u. franz.

Parfümerien, Seifen u.

Toilette-Artikeln.

Beste Qualität.

Billigste Preisstellung!

Kinder von 4-10 Monaten

gedeihen ausgezeichnet unter Bei-

gabe von

Zimpe's Ninderndahrung.

Pack. à 80 u. 150 Pf. bei:

Gebr. Birks.

Schnellster Erfolg garantiert

innere bald weniger Wochen

der Schwach von Prof.

Gerdas Harz u. Bart-

elckir, vorzüglich Mittel

zur Beförderung d. Haar-

wuchses von Schürzen u.

Badenbart, sowie Haupt-

haar. Preis p. Flasche 1/2

Mark. In 3 Flaschen

2 Mark. Absolut unersch.

gegen Kröpfe, ob. Einfl.

des Betrages allein durch

direct zu beziehen durch die

Parfümerie-Fabrik von

G. Seifert, Dresden-Trauhörn.

In Zwei- und Dreirädern

aus den berühm-

testen englischen

und deutschen

Radern halte stets

große Lager,

gebe dieselben zu

billigsten Preisen

und auch gegen

Abfahrgeschaden

gen ab. Das Ge-

lernen kann auf

Wunsch unter mei-

ner Anleitung er-

folgen, wie auch allen Abnehmern eine

Vernunftmaschine zur Verfügung steht.

Bernh. Dirks.

Die vorstuf-

mäßige Entleerung der

Abortsgruben und Ton-

nen besorge zu billigem

Preise.

H. Ahrens,

Seidmühlc.

Jedes Hähnerauge, Hornhaut

und Warze wird in kürzester Zeit

durch bloßes Ueberpinseln mit dem

rühmlich bekannten, allein echten

Apoth. Radlanovschon Hähner-

augenmittel d. J. Salicylcolloidum

stärker und schmerzlos beseitigt.

Carton mit Flasche und Pinsel 60 Pfg.

Goldene Medaillen 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890

Schutzmarke.

Central-Verkauf durch die

Kronen-Apotheke

Berlin W., Friedrichstr. 160,

zweiter „Unter den Linden“ u. „Hörsing-Strasse“

Peripherie „Amthaus“ Nr. 160.

Depot in Wilhelmshaven

bei den Droguisten G. Lüdicke

und H. Lehmann.

Zu vermietthen

eine möblirte Stube mit

Kammer.

Zu erfragen Augustenstraße 6.

Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
 in Ottsen bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 9 Pfund)
 neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
 vorzügl. Sorte " 1,20 " "
 Halbdaunen " 1,50 " "
 prima Halbdaunen 1,80 " "
 vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3 Mk.
 Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
 Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem
 großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
 Pfuhl garantiert federdicht, fertig genäht,
 nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

Verlobungs- Ringe

halte in allen Größen und verschiedener
 Stärke stets vorräthig.

Extraanfertigung
 nach besonderen Angaben auf Wunsch
 sofort.

F. Büttner,
 Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.
 Roonstraße Nr. 96.
 Einkauf und Umtausch von
 altem Gold und Silber.

Programm gratis.
Technikum Bremerhaven.
 Fachschulen für:
 I. Maschinenbau und Metallarbeiter.
 II. Maschinist. f. Handels- u. Kriegs-Marine.
 Anzahl d. Schüler im Jahre 1887/88
 = 210. Beginn im Sommer: Anf. April,
 im Winter: Anf. October.
 Dir. Brockschus.

Bögers Gasthof,
 Burhave.
 Hotel ersten Rangs.
 Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.
 Gespanne auf Bestellung
 zu jed. Tageszeit i. Eckwarderhörne.
H. Böger.

Chromwasser,
 nach Vorschrift von
 Dr. Güntz, Director
 einer Privatklinik
 in Dresden. Dieses
 Mineralwasser, wieder-
 holt empfohlen v.
 mehreren Directoren
 von Universitäts-
 Kliniken, officiellen
 Herren Aerzten und
 Apothekern d. allein
 autorisirte Fabrikant **O. Lische,**
 Apotheke zum rothen Kreuz
 und Mineralwasser-Fabrik zu **Plauen-
 Dresden, a. Fl. 60 Pf.**
 Siehe das Buch: „Die Chrom-
 wasserbehandlung der Syphilis.
 Eine neue Methode von **Dr. Güntz**
 in Dresden.“ II. Aufl. Arnoldische
 Buchhandlung, Leipzig.

Garantirt neue und staubfreie
Bettfedern das Pfund zu
 60 Pfg., Mt. 1,-
Halbdaunen das Pfund zu
 Mt. 1,25, 1,75,
 2,-, 2,25,
 2,60, 3,-
Reine Daunen das Pfund zu
 Mt. 2,50, 3,50,
 4,25, 5,00,
 versendet unter Nachnahme zollfrei von
 vor 10 Pfund an
 das **Bettfedern-Lager von**
Juchenheim & Co.,
 Vlotho a. d. Weser.
 Umtausch gestattet.
 Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt.
Inlett garantiert federdicht, zum voll-
 ständig großen Einschlafen Mt.
 12, 14, 16; zum vollst. großen
 Zweifachläufer (mit 2 Kissen) Mt. 16, 20, 23.
 Patentirt in 12 Ländern.

Passende Stiefel
 System Frohn Brinck & Co.
 Jeder Fuß wird in der im Stiefel annehmenden
 Stellung geformt und darnach der Leisten mittels
 Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk
 bequem und elegant von mir hergestellt wird.
 J. G. Gebriel, Wilhelmshaven.

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der Selbst-
 besetzung (Suicide) und geheim-
 nen Ausschweifung ist das berühmte
 Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mt.
 Lese es Jeder, der an den schreck-
 lichen Folgen dieses Lasters leidet,
 seine aufrichtigen Belohnungen retten
 jährlich Tausende vom fihern Tode.
 Zu beziehen durch das **Verlags-
 Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,**
 sowie durch jede Buchhandlung. In
Varel vorräthig in der Buchhand-
 lung von **Wittmann & Gerriets Nachf.**



Rademanns Kindermehl

anerkannt
 von den hervorragendsten mediz. Fach-Autoritäten
 als ein

ergänzendes Nahrungsmittel f. Säuglinge

als ein vorzügliches Heilmittel für Knochenschwache und rachitische Kinder hergestellt nach einem präparativen Verfahren
 aus dehydrirtem besten Hasermehl
 unter persönlicher Leitung und Controle des Apotheker **Otto Rademann.**

Zur Kinderernährung eignet sich wegen seines hohen Gehaltes an Fleisch-, Blut- und knochenbildenden Substanzen und wegen seiner leichten Verdaulichkeit nach übereinstimmendem Urtheil aller Autoritäten, kein Mehl so vorzüglich wie das dehydrirte Hasermehl. Die besten im Handel vorkommenden sog. präparirten Hasermehle sind jedoch nur verhältnismäßig kurze Zeit haltbar, säuern leicht und erfordern in der Behandlung und Aufbewahrung ganz besondere Aufmerksamkeit. **Sine Ausnahme davon macht allein Rademanns Kindermehl.** Durch außerordentlichen Kostenaufwand und unterstützt durch die denkbar vollkommensten technischen Einrichtungen, die die eigens erbaute großartige Fabrikanlage auszeichnen, ist es den nachhaltigen Versuchen des Apothekers Otto Rademanns vollkommen gelungen, das Hasermehl derart zu präpariren, daß es nicht allein von unbegrenzter Haltbarkeit, sondern überhaupt das vorzüglichste Produkt aller im Handel befindlichen Kinderernährungsmittel geworden ist. Es gilt somit unstreitig

Rademanns Kindermehl

als das vortrefflichste Nahrungsmittel für Kinder, da es von allen Nahrungsmitteln der Muttermilch am nächsten kommt, es bildet Blut, Fleisch und Muskel, erzeugt Wärme und leistet bei Verdauungsschwäche, Magen- und Darmkatarrhen kleiner Kinder vorzügliche Dienste. Infolge seiner Leichtverdaulichkeit kann bei dessen Anwendung von **Durchfall der Kinder,** der dieselben so sehr in dem geistlichen Fortschritt schädigt, **absolut keine Rede sein.** Bezüglich des Gehaltes an knochenbildenden mineralischen Salzen (der Hauptfaktor bei der Knochenbildung) übertrifft **Rademanns Kindermehl** alle bisher bekannten Präparate.

Die regelmäßige Verabreichung dieses Kindermehles verhindert die Entstehung von Knochenkrankheiten, als da sind: **Krumme, schwache Beinen, abgesetzte Glieder, Rachitis, englische Knochenkrankheit, Hüftgelenksentzündungen, Rückgratsverkrümmungen** und leistet beim **Zahnen** der Kinder die denkbar größte Wohlthat, indem der **Zahnbau** befördert und die lästigen Nebenerscheinungen, wie Zahnfleischer etc. **abgeschwächt und hintangehalten werden;** auch auf das Nervensystem übt dasselbe eine heilbringende Wirkung. **Rademanns Kindermehl** ist seines Gehaltes wegen gerade ein Heilmittel für rachitische und knochenkrante Kinder, säuert nicht, und schließt, da es auf unbegrenzte Zeit haltbar, die Abnahme des Nährwerthes durch die Zeit gänzlich aus, ein Vorzug, der keinem anderen Präparate eigen.

Die Zubereitung des Kindermehles von Seiten der Mutter ist eine **einfache und leichte, sein Preis Mk. 1 20** pro Büchse mit ca. 500 Gramm Inhalt **ein außerordentlich billiger, da eine Büchse dieses Mehles eine Woche hindurch ausreicht.** Jeder Büchse ist eine Gebrauchsanweisung nebst leicht verständlichem Prospekt, der über alle wissensnützigen Punkte Aufschluß giebt, beigelegt.

Alle Apotheken und Drogen-Geschäfte halten Verkaufsstelle. Nicht vorräthigen Falles werden Aufträge direkt an die Fabrik erbeten. Ausführung umgehend.
 Prospekte, ärztliche Zeugnisse, sowie jede gewünschte diesbezügliche Auskunft ertheilt gerne

Rademanns Nahrungsmittel-Fabrik, Bockenheim-Frankfurt a. M.

Papierstück

für Zimmerdekorationen,
 viel haltbarer u. billiger
 wie Gyps.

Rosetten u. Hohlkehlen

in feinsten Ausführung, sind gegen Rässe und
 Entflammung imprägnirt und kann ich den
 Stück bestens empfehlen.

Carl Bamberger,

Special-Geschäft
 in Farben und Maler-Utensilien.
Wilhelmshaven.



Velocipedes,

Zwei- u. Dreiräder,
 englisches und
 deutsches Fabrikat.



Große Auswahl. Zahlungserleichterung.
 Reelle Garantie. Reparaturen prompt und billigt.
Chr. Goergens, Roonstr. 84a.
 Sämmtliche Bedarfsartikel f. Radfahrer.
 Unterricht sowie Lernmaschine gratis.

Unter Rat ist Goldes wert! Die Wahrheit
 dieser Worte lernt man besonders in
 Krankheitsfällen kennen und darum erhielt
 Nächstes Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankesbriefe für
 Zusendung des kleinen Buches „Der Krankenfreund“.
 In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel
 ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklich
 Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um
 selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen.
 Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist
 sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein
 Kranker verjähnen sollte, mit Postkarte von Nächstes Verlags-Anstalt in
 Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses Buches
 wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die
 Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Deutsche Universal Wäsche
Geruchslos im Tragen
Kein Gummi
Kragen
Manchatten
Vorhänden
Schneeweiß
unverwundlich

Werden überhaupt nicht gewaschen und ver-
 loren selbst nach jahrelangem Tragen, weder
 das Façon noch die schneeweiße Glanzfarbe.
Elegant. Ersparnis. Solid.
 Zu haben in allen Herren-Modewaaren-Geschäfte

Fingros-Verfaßt mit
Alexander Brinell,
 Sohn d. Hh.

In **Wilhelmshaven** bei **H. L. Ewen, Neuestr. 9, Friedr. Hoting, Roonstr., S. Scherff, Roonstr. 90.**

Die
Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik
 von
C. Raabe, Roonstr. 16
 empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt
 die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden,**
 à Mt. 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4fach feinen
 leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten
 Seitentheilen, 3fach Leinen Hals- und Handpfeifen,
 sowie modernste und kleidamfte **Kragen und Man-
 schetten, Nachthemde, Taschentücher, Che-
 misettes.**
Getragene Oberhemden
 nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 16.

Die Selbsthilfe.
 Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist
 das einzig in seiner Art erscheinende Werk
 „Die Selbsthilfe.“ Es bietet Belehrung
 über Geschlechts-Verhältnisse, Jugendsünden,
 Impotenz, Hämorrhoiden, nebst sicherstem
 Schutzmittel gegen Ansteckung u. Pollutionen.
 Mit zahlreichen Abbildungen. Es lese es auch
 jeder, der an den schrecklichen Folgen der
 Selbstbesetzung leidet, seine aufrichtige Be-
 lehrung rettet jährlich Tausende vor sicherem
 Verderben. Gegen Einlebung von 1 Mark
 in Briefmarken zu beziehen von
**Dr. L. Ernst, Homöopath, 7
 Wien, Giselasirasse Nr. 11.
 Wird in Couvert verschlossen übersandt.**

Chines. Haarfarbe - Mittel
 v. **Robert Hoppe, Haile a/S.,**
 unschädlich, da gift- u. bleifrei, färbt
 sofort dauernd braun und schwarz. Fl.
 à Mark 2,50 und Mark 1,25.
**Elektro-
 motorische Zahnhalsbänder,**
 um Kindern das Zahnen zu erleichtern,
 à Stück 1 Mark echt bei **Richard
 Lehmann, Bismarckstr. 15, und
 Filiale in Vant.**

Medicinische Ungarweine
 in vorzüglicher Qualität, direkt von **Sam Stein Mader** (Ungarn) bezogen, sind zu den billigsten Original-Preisen abzugeben bei
P. F. A. Schumacher, Wilhelmshaven.

Fahnen,
 Abzeichen f. Vereine,
 Flaggen für Behörden,
 Altarbekleidungen
 liefert
Franz Reinecke,
 Fahnen-Manufaktur,
 Hannover.

Apparat
 zur Tödtung von Motten,
 Milben und Holzwurm zc.
 ohne Nachteile der Möbeln und ohne nachwirkenden üblen Geruch, wie Kampher, Naphthalin u. s. w., welche Mittel sich in den meisten Fällen als nutzlos erweisen.
 Auf vielfachen Wunsch habe ich obigen Apparat aufgestellt und wird jedes Stück Möbel von Motten befreit. Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß nicht nur die lebenden Insekten, sondern auch deren Brut sicher und unter Garantie vernichtet werden. Man veräume daher nicht, Möbeln, in denen sich Motten zeigen, dieser Reinigung zu unterwerfen, bevor dieselben in den oft kostbaren Möbelbezügen großen Schaden anrichten. Die Preise sind billigt gestellt.
 Hochachtungsvoll
L. Viewig,
 Kasernstr. 1.

Helles Lager-Bier
 in Fässern
 von 10-100 Liter 21 Mark frei in's Haus,
 33 Flaschen 3 Mark,
 24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mk.
Brauerei Frisia,
 Filiale Wilhelmshaven.

Sargmagazin
 von **Joh. Freudenthal,**
 Neubremen, Mittelstraße,
 hält zum sofortigen Gebrauch in größter Auswahl selbstverfertigte Holzsärgen bei den billigsten Preisen stets am Lager. Große von 18 Mt., kleine von 3 Mt. an. Metallsärgen u. Leichenbekleidungsgegenstände stets vorrätzig.

G. Frerichs,
 Roonstraße 108.
 Größtes Lager
 in
**Herren-
 Damen- und
 Kinder-Schuhen**
 von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.
 Verkauf nur dauerhafte Qualitäten zu billigen Preisen.

An- und Verkauf
 von getragenen Kleidungsstücken,
 Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen.
C. Foerster,
 Kronprinzenstraße Nr. 13.
 1 Treppe.

Das Brennmaterialien-Geschäft
 von
R. Nohke, Wilhelmshaven
 Königstr. 11, beim Bahnhof, u. Roonstr. 3,
 empfiehlt bei vorfindendem Bedarf den geehrten Herrschaften von hier und Umgegend:
 Pr. Westf. Stückkohle,
 " " gewasch. Knabbelkohle,
 " " " Rußkohle I.,
 " " " " II.,
 " Westf. Coke (gebroschen) I.,
 " " " " II.,
 " Grube-Coke,
 " Westf. Anthracit-Briquettes,
 " Braunkohlen-Briquettes,
 " Englische Stückkohle,
 " " Rußkohle,
 Pr. Westf. Schmelzkohle,
 " Holzkohlen,
 " Scheitholz, 1 Meter lang,
 " " " 1/2 Meter lang,
 " Kleines Holz, 1/4 Meter lang,
 " Preßtorf, } zu Tagespreisen.
 " Stichtorf, }
Feneranzünder.
 Lieferung in jeder Quantität.
 Preise reell und billig. — Bedienung prompt.

MEY'S berühmte Stoffkragen.
 Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,
 denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.
 Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.
FRANKLIN Dtzd. M. —.60.
LINCOLN B Dtzd. M. —.55.
HERZOG Dtzd. M. —.85.
WAGNER Dtzd.-Paar M. 1.20.
Fabriklager von Mey's Stoffkragen in Wilhelmshaven: Joh. G. Müller, Buchbinder C. Steffen, Kurzw.-Hdlg., Altstr. 16, H. Scherff, Roonstr. 90, oder direct vom Vers.-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:
 Gedoppelte Stehkragen. Konisch geschnittener Umlegekragen.
 Neues System, gesetzl. geschützt. Vorzüglich für ausgeschnittene Hemden passend.
 Kein Ausfransen an den Kanten mehr!
GOETHE. Vorderer Höhe ca. 5 Cm. Dtzd. M. —.90.
SCHILLER. Vorderer Höhe ca. 4,5 Cm. Dtzd. M. —.80.
COSTALIA. Umschlag 7,5 Cm. breit. Dtzd. M. —.85.
 NB. Man verlange Mey's Stoffwäsche und achte genau auf die jeder Schachtel aufgedruckte Fabrik-Marke.

Deutscher Marine-Sect
 von **F. A. Siliquüller in Würzburg.**
Alleiniges Depot bei Maas & Wölbling,
 Berlin NW., 32 Dorotheenstr. 32, Berlin NW.
 Der besondere Verschluss der Flaschen ist geeignet, hervorgehoben zu werden, da zum Öffnen kein Champagner-Brecher erforderlich ist. Preis pr. Flasche M. 4.—. Bei größerer Abnahme M. 3,50 pr. Flasche. Außerdem empfehlen unser reichhaltiges Lager in span., portugies., Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen zu billigem Preise. Cigarren en gros von Mf. 36 pr. Wille an.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
 Directe deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg nach Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Havre nach Newyork** jeden Dienstag,
 von **Stettin nach Newyork** alle 14 Tage,
 von **Hamburg nach Westindien** monatlich 4 mal,
 von **Hamburg nach Mexico** monatlich 1 mal.
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
 Nähere Auskunft erteilt: **R. J. Fresemann in Leer.** 239

Malerfarben,
 trocken und streichfertig in Del gerieben,
 flebfreien Firnis, Leinöl, Siccatis,
 Serpentinöl, Malerleim
 halte zu billigst gestellten Preisen empfohlen.
C. J. Behrends,
 Bismarckstraße 58.

Volksgarten, Kopperhörn.
 Heute Sonntag, von 4 Uhr Nachm. an:
Frei-Concert im Garten,
 nachdem:
Große Tanzmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.
Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
P. Rotermund.

Hotel zum Banter Schlüssel.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball,
 wozu freundlichst einladet
Belfort.
D. Lühken.
 Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanz-Musik.
 Hierzu ladet höflichst ein
C. Zwingmann.

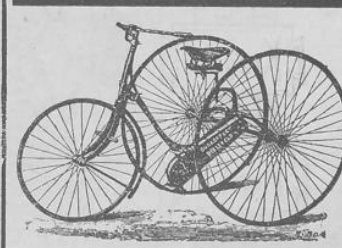
Germania-Halle:
 Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanz-Musik.
H. Vater, Neubremen.

**Leinen-, Drell-, Damast-
 und
 Wäsche-Fabrik**
 Specialität:
 (Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)
 von
H. Raabe jun.,
 früher Brake, jetzt Oldenburg,
 Schüttingstraße.
 Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.
 Man verlange Proben mit Preisverzeichniss.
 Um Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.
 Mir wurde die Vertretung der berühmten



Cheavin'schen Wasserfiltrir-Apparate
 übertragen, worin ich stets Lager halte. Dieselben reinigen sofort jedes noch so unreine Wasser, wozon ein in meinem Lokale aufgestellter Apparat Zeugniß giebt. Ich kann daher diese Apparate auf's Angelegentlichste empfehlen.

Bernh. Dirks.
Meinen geschätzten Kunden hiermit zur gefl. Nachricht!
 Der Arbeiter **August Tilsch** von hier ist aus meiner Kohlenhandlung entlassen. Zahlungen für mich dürfen an denselben nicht gemacht werden.
 Mein Gespann fährt nach wie vor, und liefert schöne Kohlen pr. Centner 90 Pfg.
 Bant, den 8. August 1888.
J. F. Gloystein.



Deutsche und englische
Fahrräder
 aus der Fabrik von **Dürkopp & Co.,**
 Bielefeld, und **Sillmann, Serbert & Cooper,**
 Coventry, England, hält vorrätzig und empfängt billigt
Eduard Buss, Bismarckstraße 56.

Jede Dame versuche
Bergmann's Liliennilch- Seife
 Von **Bergmann & Co.,** Berlin u. Frankfurt a. M.
 Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung u. Erhaltung eines zarten, blendend weißen Teints unerlässlich. Vorrätzig à Stück 50 Pfg. bei
L. Janssen.
 Zu verkaufen
6 Matten gute letzte Weide.
Abbeckenhausen bei Ostien.
G. H. Gerdes Wwe.